

## **Tiefschlag am 19.10.: EuGH-Urteil zu Rezeptboni** Rx-Preisbindung gilt nicht für ausländische Anbieter



**SCHWARZER TAG**  
Fragen & Antworten zum  
EuGH-Urteil  
Seite 4

**BESONDERE FORTBILDUNGSTAGE**  
6. WLAT hochkarätig besetzt  
Seite 9

**VIER TAGE IM GROSSEINSATZ**  
Apothekerschaft auf der RehaCare  
Seite 10



**4** **Tiefschlag am 19.10: EuGH-Urteil zu Rezeptboni  
Rx-Preisbindung gilt nicht für  
ausländische Anbieter**

**EDITORIAL**

**03** Vertrauen in die Vernunft der Politiker

**TITELTHEMA**

**04** Entscheidung des Europäischen Gerichtshofes

**DEUTSCHER APOTHEKERTAG**

**05** Antragsberatung unter dem Damoklesschwert

**KAMMER IM GESPRÄCH**

**06** 2.100 Euro für den guten Zweck: Detlef Jöcker im Einsatz für „Eine Dosis Zukunft“

**07** Treffen der KVA

**07** Drei Runde Tische für junge Pharmazeuten

**07** PTA-Schule Münster: Neue Mörser für das Labor

**DER VORSTAND INFORMIERT**

**08** Ihr Kammervorstand / Ihre Ansprechpartner

**08** Herbstsitzung der Kammerversammlung

**08** Nachwuchsförderung: Austausch zwischen Vertretern der Uni Münster und der Apothekerkammer

**09** 6. Westfälisch-lippischer Apothekertag

**ÖFFENTLICHKEITSARBEIT**

**10** Messe RehaCare: Apotheker im Großeinsatz

**IT UND NEUE MEDIEN**

**11** Infomaterialien und Co. kinderleicht bestellen auf [www.akwl.de](http://www.akwl.de)

**12 IMPRESSUM**

**APOTHEKERSTIFTUNG**

**12** Neunte Vortragsveranstaltung: Zuneigung als Therapeutikum

**13** Vernachlässigte Krankheiten: Apothekerstiftung unterstützt Forschung

**QMS**

**14** Wir gratulieren den zertifizierten und rezertifizierten Apotheken

**APOTHEKENBETRIEB**

**15** Verdacht auf Rezeptfälschung

**16** Grundstoffüberwachung von Chloephedrin und Chlorpseudophedrin

**16** Notfalltelefon der NOWEDA

**RECHT**

**17** Kostenlose Abgabe von Blutzuckermessgeräten in Apotheken

**17** Änderung der Arzneimittelverschreibungsverordnung

**18** Ehrenamtliche Richter neu gewählt

**DIENSTBEREITSCHAFT**

**18** Notdienst 2017: Änderungen berücksichtigt

**18** Regelung zur Notdienstgebühr

**AUS-/FORTBILDUNG UND AMTS**

**19** Begrüßungsveranstaltung für Erstsemester

**19** Praxisbegleitender Unterricht im Frühjahr 2017

**20** Praxisbegleitender Unterricht und Kammerabend für PhiPs

**21** Ein Fall aus CIRS-Pharmazie

**22** Start der Evaluation des Apo-AMTS-Projektes

**22** Neue Multimedialektion

**WEITERBILDUNG**

**22** „Geriatrische Pharmazie“

**23** Bereichsweiterbildung „Prävention und Gesundheitsförderung“

**24** Prüfungstermine in den Gebieten und Bereichen 2017

**25** Apothekerkammer jetzt für Fachsprachenprüfungen zuständig

**26** Zulassungen und Ermächtigungen

**AUSBILDUNG PKA/PTA**

**27** Berufsfelderkundungen 2017 in allen Schulen

**27** Lehrstellenbörse

**28** Fördermöglichkeiten während Ausbildung und Studium

**MIXTUM**

**28** Neue Mitarbeiterin im Apothekerhaus: Lena Heckmann

**29** Erneute Änderung der Gebührenordnung

**29** Neuer Bezugspreis für die PZ

**30** Online-Lektion zur Schulung von Apotheken zur Prävention von Typ-2-Diabetes

**30** **AMTLICHE MITTEILUNGEN,**

**31** **LITERATURHINWEISE / IN MEMORIAM**

**IM MITTELTEIL**

Einladung zum Westfälisch-lippischen Apothekertag 2017

WESTFÄLISCH-LIPPISCHER **WLAT**  
**Apothekertag**



**MIT QR-CODES SCHNELL ZUR INFORMATION:**

Inzwischen finden Sie im Mitteilungsblatt zu vielen Artikeln auch die direkte, schnelle Verlinkung über QR-Codes. Die kleinen quadratischen „Helfer“ liefern verschlüsselt Informationen oder Verlinkungen auf Internetseiten. Man benötigt ein Smartphone/Tablet-PC und ein

QR-Code-Scanner-Programm (kostenlos im App-/googleplay-Store erhältlich unter „qr code“). Mit dieser App kann man die jeweiligen QR-Codes scannen und man erhält dann die darin enthaltenen Informationen oder Links direkt auf dem benutzten Endgerät zur weiteren Benutzung angezeigt.



# Editorial

## Vertrauen in die Vernunft der Politiker

Gabriele Regina Overwiening  
Präsidentin der Apothekerkammer Westfalen-Lippe  
E-Mail: praesidium@akwl.de



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

„Vertrauen in die Vernunft der Richter“ habe ich mein letztes Editorial betitelt. Es war getragen von der Erwartung, dass die Richter in Luxemburg auch bei der Entscheidung über die Frage, ob die geltende Preisfindung für rezeptpflichtige Arzneimittel auch für ausländische Versandapotheken gilt, ihrer bisherigen Linie treu bleiben. Ungeachtet der generellen „Philosophie“, den Wettbewerb innerhalb des Binnenmarktes zu fördern bzw. zu forcieren, galt bis zum 19. Oktober 2016 als mehr oder weniger ungeschriebenes Gesetz: Drastische Eingriffe der EU in die einzelstaatlichen Gesundheitswesen unterbleiben. Denn sie werden den historisch gewachsenen Systemen nicht gerecht und fördern im ungünstigen Fall nur antieuropäische Ressentiments.

Genau diesen Schutzwall haben die Richter in Luxemburg jetzt aber zertrümmert: Sie haben die geltende Preisbindung für rezeptpflichtige Arzneimittel als nicht verbindlich für ausländische Anbieter eingestuft. Damit hat der EuGH seine langjährige Rechtsprechung zum Wertungsspielraum der Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU) im Gesundheitswesen erstmals revidiert. Europas höchste Richter haben zugleich den eindeutigen Willen des deutschen Gesetzgebers ausgehebelt und die Entscheidungen der obersten deutschen Gerichte negiert.

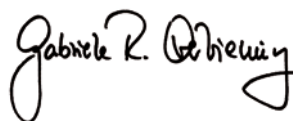
Damit hat der EuGH in ein Politikfeld eingegriffen, das gemäß den Europäischen Verträgen den Mitgliedsstaaten vorbehalten ist. Es kann aus meiner Sicht nicht sein, dass ungezügelter Marktkräfte über den Verbraucherschutz im Gesundheitswesen triumphieren. Denn die geltende Arzneimittelpreisverordnung (AMPreisV) dient dem Interessenausgleich aller Beteiligten: Den Patienten schützt sie davor, dass seine Notlage durch überhöhte Preise ausgenutzt wird. Feste Preise machen außerdem das Sachleistungsprinzip der Krankenkassen erst wirklich möglich. Wer jetzt glaubt, dass er als Patient von Boni profitieren kann, springt

deutlich zu kurz. Der nächste Schritt sind Selektivverträge einzelner Krankenkassen mit einzelnen Versandapotheken, in denen diese Boni wieder abgeschöpft werden. Für eine flächendeckende Arzneimittelversorgung der Bevölkerung durch ein Netz wohnortnaher Apotheken wäre dies der Super-Gau.

Daher ist jetzt die deutsche Politik gefordert, wie ich schon am Tag des Urteilspruchs verdeutlicht habe. Der Gesetzgeber muss schon aus eigenem Interesse seinen Handlungsspielraum wiederherstellen. Eine denkbare Lösung wäre ein Verbot des Versandhandels mit rezeptpflichtigen Arzneimitteln in Deutschland. Auch europarechtlich wäre das zulässig. Und: Es entspricht der gängigen Praxis in aktuell 21 von 28 Ländern der Europäischen Union.

„Vertrauen in die Vernunft der Politiker“, lautet daher der Titel dieses Vorwortes. Die Gespräche der letzten Tage auf Bundes- wie auf Landesebene haben gezeigt, dass es in Deutschland einen breiten Konsens bei roten und schwarzen, grünen und gelben Fraktionen dafür gibt, das deutsche System der wohnortnahen Arzneimittelversorgung zu bewahren. Den guten Gesprächen und Anträgen müssen in den nächsten Wochen jetzt gesetzgeberische Taten folgen. Wir alle erwarten Planungssicherheit, und es gibt keinen Grund, eine Entscheidung für ein Rx-Versandhandelsverbot auf die lange Bank zu schieben. Dafür werde ich mich, dafür wird sich der Vorstand dieser Apothekerkammer und dafür werden sich alle unsere ehrenamtlich engagierten Kolleginnen und Kollegen mit Hochdruck einsetzen.

Mit freundlichen, kollegialen Grüßen



# Entscheidung des Europäischen Gerichtshofes

## Schwarzer Tag für die Apotheken in Deutschland

Die zentralen Fragen und Antworten/Unterstützung von der Ärztekammer Westfalen-Lippe

➤ So viel steht schon jetzt fest: Das Urteil des Europäischen Gerichtshofes vom 19. Oktober zur Zulässigkeit von Rx-Boni wird als Schwarzer Tag für die Apothekerschaft in Erinnerung bleiben. Zugleich gilt: Jetzt ist die Politik gefordert, um das seit Jahrzehnten bewährte Versorgungssystem zu sichern.

### Was hat der EuGH entschieden?

Der Europäische Gerichtshof hat in einem Verfahren der Wettbewerbszentrale nach einem Vorlagebeschluss des OLG Düsseldorf entschieden, dass die vom deutschen Gesetzgeber vorgenommene Ausdehnung der derzeit in § 78 Arzneimittelgesetz (AMG) geregelten Preisbindung für verschreibungspflichtige Arzneimittel für ausländische Versandapotheken europarechtswidrig ist.

### Was heißt das für deutsche Apotheken?

Die Preisbindung für deutsche Apotheken wird durch dieses Urteil nicht berührt, sie haben also weiterhin die Rx-Preisbindung zu beachten.

### Was ist jetzt zu tun?

Die ABDA und ihre Mitgliedsorganisationen werden alles daran setzen, dass diese unbefriedigende Situation durch den Gesetzgeber korrigiert wird. Wie aktuell Vertreter aller auf dem Deutschen Apothekertag in München anwesenden Parteien (CDU/CSU, SPD, Die Grünen, Die Linke) erfreulich deutlich und übereinstimmend zum Ausdruck gebracht haben, wird der deutsche Gesetzgeber diese EuGH-Entscheidung als Auftrag verstehen, um der Bevölkerung durch eine Gesetzesänderung europarechtskonform weiterhin eine bestmögliche, flächendeckende und wohnortnahe Arzneimittelversorgung rund um die Uhr garantieren zu können. In diesem Zusammenhang wird sicher

vorrangig ein bereits vom EuGH als europarechtskonform bezeichnetes Rx-Versandverbot zu diskutieren sein.

### Was können die Mitglieder der AKWL tun?

Sie können den oben beschriebenen Weg insbesondere durch eigenes rechtskonformes Handeln unterstützen. Zwar wird es alle bis zu einer erforderlichen Gesetzesänderung zumindest vorübergehend belasten, dass nun ausländische Anbieter auf dem Markt mit anderen Preisen agieren können. Dennoch macht es in der Gesamtschau mehr Sinn, die Preisbindung innerhalb des Berufsstandes notfalls mit rechtlichen Mitteln zu verteidigen. So wurde der AKWL bereits signalisiert, dass Verstöße gegen das Preisrecht durch westfälisch-lippische Apotheken seitens der Aufsichtsbehörden unterbunden werden.

### Was tut unsere Landesregierung?

Landesgesundheitsministerin Barbara Steffens hat bereits in persönlichen Gesprächen und auch in offiziellen Verlautbarungen verdeutlicht, dass sie ebenso wie die bayrische Landesregierung ein Verbot des Versandhandels mit verschreibungspflichtigen Arzneimitteln für das Mittel der Wahl hält, um für Rechtssicherheit in Deutschland zu sorgen.

In einem Schreiben der vier NRW-Apothekerorganisationen heißt es hierzu noch einmal: „Bestehende heilberufliche Versorgungsstrukturen durch öffentliche Apotheken dürfen nicht durch ungezügelter Marktkräfte in Form von wenigen ausländischen Wirtschaftsteilnehmern zu Lasten der Patienten gefährdet und aufs Spiel gesetzt werden. Vor diesem Hintergrund begrüßen wir es sehr, dass Sie als Landesgesundheitsministerin bereits davor gewarnt haben, dass zunehmender Wettbewerb nicht zur Gefährdung einer flächendeckenden Versorgung von Patienten führen darf. Es wäre daher nur

konsequent und folgerichtig, wenn sich die NRW-Landesregierung gerade jetzt zu ihrer bereits vor Jahren auch im Bundesrat vorgetragenen Versandhandelsverbotsinitiative nochmals aktiv bekennt.“

„Schon wieder könnten die Patienten die Verlierer sein.“

Dr. Theodor Windhorst

### Wie sehen es andere?

In die Debatte schaltete sich direkt auch der Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Dr. Theodor Windhorst, ein und sprach sich für ein generelles Verbot des Versandhandels von Medikamenten aus. Nach dem Urteil des EuGH sieht Windhorst eine Gefahr für die einheimischen Apotheken und die Patienten: „Schon wieder könnten die Patienten in einem offenen Markt die Verlierer sein“. Die Apotheken im Land haben nach Ansicht von Kammerpräsident Windhorst bei der Medikamentenversorgung der Patienten eine wichtige informative und aufklärende Funktion und trügen so auch zur sicheren Anwendung von Arzneimitteln ihrer Kunden bei. Zudem sei auch das Vertrauensverhältnis zwischen Patient und dem Apotheker vor Ort von Bedeutung. „All dies fällt beim Apothekenversandhandel weg. Durch die Rabatte können Versandapotheken den einheimischen Apotheker unterbieten und sind so die Gewinner und Nutznießer des offenen Marktsystems.“

Es sei grundsätzlich gut, wenn sich der Markt öffne, sagt Windhorst. Dies dürfe jedoch nicht dazu führen, dass es einseitig einen Gewinner, auf der anderen Seite aber mehrere Verlierer, nämlich die Patienten und die Apotheken vor Ort, gebe. Windhorst fordert deshalb das Land NRW auf, sich im Bundesrat für ein Verbot des Rx-Versandhandels einzusetzen. <





**Auf dem Deutschen Apothekertag 2016 in München** vertreten insgesamt 22 Delegierte die Apothekerkammer Westfalen-Lippe. Einstimmig wurde ein Antrag der Kammer zur Stärkung der Öffentlichkeitsarbeit der Apothekerschaft verabschiedet, der als Arbeitsauftrag an den Bundesverband, aber auch an die 34 Mitgliedsorganisationen zu verstehen ist.

## Deutscher Apothekertag in München: **Antragsberatung unter dem Damoklesschwert**

Vorstoß aus Westfalen-Lippe: Öffentlichkeitsarbeit intensivieren und besser verzahnen

› **Unter dem Damoklesschwert des anstehenden EuGH-Urteils stand die Antragsberatung beim diesjährigen Deutschen Apothekertag in München.**

In der Antragsberatung ging es unter anderem auch um einen Vorschlag der AKWL zur Öffentlichkeitsarbeit zu pharmazeutischen und wirtschaftlichen Themenstellungen, der sich ebenso an den Bundesverband ABDA richtete wie auch ihre Mitgliedsorganisationen in die Pflicht nimmt. Er wurde einstimmig beschlossen und lautet wie folgt:

„Die Hauptversammlung der deutschen Apothekerinnen und Apotheker spricht sich dafür aus, die bisherige Öffentlichkeitsarbeit der Apothekerorganisationen auf der Bundesebene und den Landesebenen im Sinne einer gemeinsamen

Strategie so zu intensivieren, dass der pharmakotherapeutische Nutzen der Apotheke und der Apotheker/Apothekerinnen für die Gesellschaft stärker zum Ausdruck kommt. Dazu müssen pharmazeutische Themen vorrangig über die Bundesapothekerkammer und insbesondere auch von den Landesapothekerkammern und wirtschaftliche Forderungen primär über den DAV und insbesondere auch über die Landesapothekerverbände kommuniziert werden. Eine derartige gemeinsame Strategie ist durch die Landesapothekerkammern und die Landesapothekerverbände auf der regionalen Ebene im Sinne eines integrierten Kommunikationskonzeptes fortzusetzen. Je nach Forderung und Thema sollen gezielt Entscheidungsträger oder die breite Öffentlichkeit adressiert werden.

Durch das verstärkte Aufgreifen pharmazeutischer Themen von der ABDA und deren Landesmitgliedsorganisationen wird die Umsetzung und Unterstützung des Perspektivpapiers 2030 verfolgt.“ <



**Vorstandsmitglied Dr. Hannes Müller** brachte in München einen Antrag aus Westfalen-Lippe zur Öffentlichkeitsarbeit ein.

## 2.100 Euro für den guten Zweck

# Detlev Jöcker im Einsatz für „Eine Dosis Zukunft“

NOWEDA unterstützt ab sofort auch das Hilfsprojekt aus Westfalen-Lippe/Run auf Benefiz-CDs

> Präventions-CDs des Kinderlieder-Stars Detlev Jöcker sind in vielen westfälisch-lippischen Apotheken zu bekommen. Im Rahmen einer Charity-Aktion für das Apotheker-Hilfsprojekt „Eine Dosis Zukunft“ gab der Liedermacher im September ein Live-Konzert in Dülmen – und zwar in der Tiber-Apotheke von Dr. Wolfgang Graute, Vorstandsmitglied der AKWL.

Im Rahmen des Konzertes überreichte der Sänger dem Apotheker einen Spendenscheck in Höhe von 2.100 Euro, die durch die CD-Verkäufe im letzten Jahr zusammengekommen sind. Inzwischen hat sich dieser Betrag übrigens schon verdreifacht: Aufgrund der Beteiligung der Apothekergenossenschaft NOWEDA, über die viele Apotheken die CD auch in Kleinmengen anfordern können, wurde die Auflage um weitere 2.000 Stück erhöht und die Gesamtspendensumme auf mehr als 6.000 Euro.

„Als ich von der CD hörte, sah ich die Chance, den Kinderlieder-Star in unser schönes Dülmen zu holen und den Kindern damit eine Freude zu machen“, erklärt Graute. 35 Kinder des Overberg-Kindergartens hatten in Dülmen kurzerhand seine Tiber-Apotheke „geentert“ und gemeinsam mit Jöcker gesungen und getanzt.

Die CD enthält 20 Musiktitel zu unterschiedlichen Themen der Gesundheits-Prävention, von denen Jöcker auch beim Apotheken-Konzert einige live spielt: von „Ritsche-Ratsche-Rutsch“ zum richtigen Zähneputzen über „Wischi Wischi Waschi“ zur Körperhygiene bis zum „Flummi-Lied“ zu körperlicher Fitness. Selbst Gefahren im Alltag wie Putzmittel in Kinderreichweite werden in „Alles was zum Putzen ist“ thematisiert. „Die Gesundheit von Kindern kann durch Gesundheitsförderung



**Detlev Jöcker (links)** überreichte einen Spendenscheck an Dr. Wolfgang Graute, Vorstandsmitglied der Apothekerkammer Westfalen-Lippe – umringt von den Kids des Overberg-Kindergartens.

und Prävention besonders nachhaltig gestärkt werden. Lieder sind ein ideales Medium, um Kinder im Alter von zwei bis acht Jahren spielerisch für diese Themen zu begeistern“, so Detlev Jöcker, der in den vergangenen 30 Jahren über 13 Millionen Tonträger verkauft und vermutlich jedes Kind, das in dieser Zeit groß geworden ist, musikalisch begleitet hat.

Mit den CDs stellt sich der bekannte münsterische Liedermacher Detlev Jöcker in den Dienst von „Eine Dosis Zukunft“, dem gemeinsamen Hilfsprojekt von Apothekerkammer Westfalen-Lippe und Kindernothilfe. Unter dem Motto „Zwei Euro für ein Leben“ finanziert das Projekt Impfungen in den Slums von Kalkutta. „Zwei Euro – so viel kostet eine Kombi-Impfung, die den Kindern in Kalkutta einen Start ins Leben oftmals erst ermöglicht“, sagt Graute. Pro verkaufter CD werden zwei Euro gespendet: ein Euro vom Liedermacher und ein Euro vom Apotheker. Doch beim einmaligen Hören der

Präventions-Songs muss es für die Kinder nicht bleiben: Zum Abschied gab es für jeden kleinen Konzertbesucher eine CD als Geschenk. Erhältlich ist die CD auf Nachfrage in vielen tausend Apotheken. Denn das Projekt wird u. a. von der Apothekergenossenschaft NOWEDA unterstützt, die dafür Sorge trägt, dass die CD-Bestellung binnen kürzester Zeit von Detlev Jöckers Verlag bis in die Apotheke vor Ort ausgeliefert wird.

### Zum Projekt „Eine Dosis Zukunft“:

Unter dem Slogan „Eine Dosis Zukunft“ hat die Apothekerkammer Westfalen-Lippe vor exakt fünf Jahren – gemeinsam mit der Kindernothilfe – ein Hilfsprojekt für die Kinder in den Slums von Kalkutta gestartet. Sechs Jahre später wurden insbesondere dank der tatkräftigen Unterstützung der Apothekerschaft rund 100.000 Kinder mit einer Kombi-Impfung gegen TBC, Masern und Tetanus eingepflicht. <



## Treffen der KVA

### EuGH-Entscheid im Fokus

> Die Kreisvertrauensapotheker/-innen und Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit fanden sich am 31. August in Münster zu einem ganztägigen Austausch mit Präsidium und Geschäftsführung der AKWL ein. Drei Themen dominierten die sehr rege Diskussion unter den 60 Teilnehmer/-innen: Die verstärkte Zusammenarbeit zwischen Ärzten und Apothekern, die Einführung des Medikationsplans zum 1. Oktober und das EuGH-Verfahren zu Rx-Boni im Versandhandel. <



**Etwa 60 Kreisvertrauensapotheker/-innen** und Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit der Kammer trafen sich am 31. August in Münster zu einem ganztägigen Austausch.

## Drei Runde Tische

### Für junge Pharmazeuten

> Vorstandsmitglied Christine Weber und Anja Keck gestalten auch in diesem Jahr die Runden Tische für Junge Pharmazeuten. Wie man sich ein Netzwerk bildet, stand bereits am 25. September in Münster und am 6. November in Bielefeld auf dem Programm. Die dritte Veranstaltung am 20. November in Dortmund ist bereits ausgebucht. Als zentralen Networkingpartner stellte Christine Weber die Apothekerkammer Westfalen-Lippe vor – in ihrer Struktur und mit ihren Angeboten. <



**Vorstandsmitglied Christine Weber**, Anja Keck und Michael Schmitz (v. li.) freuen sich über den guten Zuspruch bei den Runden Tischen für Junge Pharmazeuten, in diesem Jahr in Bielefeld, Bochum und Münster.

## PTA-Schule Münster

### Neue Mörser für das Labor

> Die AKWL unterstützt die sieben PTA-Schulen in Westfalen-Lippe in kommunaler Trägerschaft bzw. in Trägerschaft des Apothekerverbandes Westfalen-Lippe gemäß Beschluss der Kammerversammlung von Juni 2015 mit einer deutlich erhöhten Pauschale pro Schüler/-in. Statt zuvor 10,23€/Monat sind jetzt bis zu 70€/Monat möglich. Dies nutzte die PTA-Schule Münster u. a. zu einer Investition in neue Mörser für das Labor. Die neuen Mörser präsentierte der Lehrgang 2015/2017 im Rahmen eines Fototermins mit Vorstandsmitglied Thorsten Gottwald. <



**Freude über die neue Laborausstattung:** Schulleiterin Anna Mazulewitsch-Boos (7. v. r.) und Vorstandsmitglied Thorsten Gottwald (6. v. r.) inmitten der münsterischen PTA-Schülerinnen und -Schüler.



## Ihr Kammervorstand Ihre Ansprechpartner

**Präsidentin Gabriele Regina Overwiening**  
Apotheke am Bahnhof, Augustin-Wibbelt-  
Platz 1, 48734 Reken, Tel.: 2864 94810,  
E-Mail: apotheke@bahnhof-reken.de

**Vizepräsident René Graf**  
Hirsch-Apotheke, Nordstraße 42,  
59269 Beckum, Tel.: 02521 3126,  
E-Mail: hirsch-apo-beckum@t-online.de

**Frank Dieckerhoff**  
Funkturn-Apotheke, Arcostraße 78,  
44309 Dortmund, Tel.: 0231 253247,  
E-Mail: info@funkturn-apotheke.de

**Thorsten Gottwald**  
Ludgerus Apotheke, Amtmann-Daniel-  
Straße 1, 48356 Nordwalde, Tel.: 02573  
2247, E-Mail: mail@thorsten-gottwald.de

**Dr. Wolfgang F. Graute**  
Dr. Graute's Tiber-Apotheke, Tibergasse 2,  
48249 Dülmen, Tel.: 02594 7420,  
E-Mail: wolfgang.graute@gmx.de

**Michael Mantell**  
Stifts-Apotheke, Hörder Semerteichstraße  
188, 44263 Dortmund, Tel.: 0231 413466,  
E-Mail: stiftsapo@aol.com

**Dr. Hannes Müller**  
c/o Römer-Apotheke, Römerstraße 8a,  
45721 Haltern am See, Tel.: 02364 7566,  
E-Mail: hannes.mueller1@gmail.com

**Sandra Potthast**  
c/o Höke's Alte-Apotheke Weitmar,  
Hattinger Straße 334, 44795 Bochum,  
Tel.: 0234 431421,  
E-Mail: sandra.potthast@arcor.de

**Dr. Lars Ruwisch**  
Hirsch-Apotheke am Markt, Lange Straße  
63, 32791 Lage, Tel.: 05232 951050,  
E-Mail: ruwisch@hirsch-apotheke-lage.de

**Christine Weber**  
c/o Alte Apotheke 1691, Bongardstraße 29,  
44787 Bochum, Tel.: 0234 16629,  
E-Mail: christine.weber@mailbox.org

**Heinz-Peter Wittmann**  
Adler-Apotheke, Auf dem Brink 1-3,  
32289 Rödinghausen, Tel.: 05746 93920,  
E-Mail: post@AdlerRoe.de

# Herbstsitzung der Kammerversammlung in Roxel

Am Mittwoch, 30. November 2016

> Am Mittwoch, 30. November 2016, findet ab 10 Uhr im Parkhotel Schloss Hohenfeld, Dingbängerweg 400 in 48161 Münster die 6. Sitzung der Kammerversammlung mit der folgenden, vorläufigen Tagesordnung statt:

1. Begrüßung
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Bericht der Präsidentin
4. Baumaßnahmen der AKWL  
Berichterstatte: Josef Rotthoff, JBR Partner, Münster
5. Etatberatungen der AWKL  
5.1 Haushaltsplan 2017  
5.2 Rücklagenspezifizierung  
Berichterstatte: Dr. Andres Walter, Münster
6. Zukunft des Zusatzversorgungswerkes  
Berichterstatte: Anne Golombek-Stoy, Rechtsanwältin, Düsseldorf
7. Landesgleichstellungsgesetz – Beschlussfassung: Frauenförderplan der

8. Apothekerkammer Westfalen-Lippe Anträge
  - 8.1 Antrag 1 der BasisApotheker vom 27. Juni 2016
  - 8.2 Antrag 2 der BasisApotheker vom 27. Juni 2016
  - 8.3 Antrag der BasisApotheker vom 19. September 2016  
Antragsteller: Gunnar Müller, Sonnen-Apotheke Detmold
9. Verschiedenes

Die Sitzung der Kammerversammlung ist für die Kammerangehörigen öffentlich. Sie beginnt um 10 Uhr. Die Mittagspause ist für 13 bis 14 Uhr angesetzt.

Der Vorstand der AKWL lädt alle Kammermitglieder herzlich ein, der Sitzung als Zuhörer/in beizuwohnen. Anmelden können Sie sich bei Tanja Rickermann, Tel. 0251 5200516 oder per Mail an t.rickermann@akwl.de

**Gabriele Regina Overwiening**  
Präsidentin der AKWL <



**Fragen der Nachwuchsförderung** standen Anfang September im Zentrum eines intensiven Austausches zwischen den Pharmazieprofessorinnen und -professoren der Universität Münster und Vertretern der Apothekerkammer. Kammerpräsidentin Gabriele Regina Overwiening, Hauptgeschäftsführer Dr. Andreas Walter und Dr. Oliver Schwalbe (Abteilungsleiter Aus- und Fortbildung) verdeutlichten dabei insbesondere, dass der Bedarf an Apothekerinnen und Apothekern kontinuierlich steige. Gerade angesichts des Personalmanagements, insbesondere in der öffentlichen Apotheke, sei es wichtig, dass die Zahl der Studienplätze eher noch ausgebaut werde und sich der Anteil derjenigen, die das Studium erfolgreich beendeten, weiter erhöhe.





**Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe** hat ebenso wie Landesgesundheitsministerin Barbara Steffens (sie ist wieder Schirmherrin) seine Teilnahme am 6. Westfälisch-lippischen Apothekertag bestätigt. Die Keynote am Samstag zum Tagesthema „Vernetzung“ hält Oxford-Professor Viktor Meyer-Schönberger. Am Sonntag leitet Professor Bernhard Pörksen (Tübingen) in das Tagesthema „Vertrauen“ ein.

## 6. Westfälisch-lippischer Apothekertag

# Hochkarätige Referenten und Politprominenz

Am 18. und 19. März 2017 lautet das Tagungsmotto „Vertrauen und Vernetzung“

> Einen Rekordbesuch von bis zu 1.500 Apotheker/-innen, Pharmaziestudierenden und Fachbesuchern erwartet die AKWL am 18. und 19. März 2017 zur sechsten Auflage des Westfälisch-lippischen Apothekertages (WLAT). Die Schirmherrschaft hat erneut NRW-Landesgesundheitsministerin Barbara Steffens übernommen. Sie wird ebenso wie Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe an der politischen Eröffnung des Kongresses in Münster teilnehmen.

Das WLAT-Motto lautet 2017 „Vertrauen und Vernetzung“. „Damit nehmen wir gleich zwei zentrale Herausforderungen in den Blick, die sich uns Apothekerinnen und Apothekern in Zeiten eines rasanten gesellschaftlichen und technischen Wandels stellen“, erläutert Kammerpräsidentin Gabriele Regina Overwiening. Zum einen geht es um das Vertrauen der Patientinnen und Patienten in die apothekerliche Beratung und Betreuung. „Wir sind die Garanten einer wohnortnahen,

schnellen und hochwertigen Arzneimittelversorgung.“ Beim 6. WLAT sind daher altbekannte Elemente dieses Dienstleistungsspektrums wie die Rezeptur ebenso ein Thema wie neue Herausforderungen, z. B. der Einsatz von Cannabis-Anwendungen. Zum anderen nimmt der Kongress die Vernetzung im Gesundheitswesen – Stichworte sind hier E-Health und Big Data – in den Blick. „Die zunehmende Digitalisierung unserer Lebenswelt wird uns neue Chancen eröffnen, aber auch Risiken und Gefahren beinhalten“, so Overwiening. So wird auch der bundeseinheitliche Medikationsplan Gegenstand eines Fachvortrages sein.

„Big Data ist so bedeutend wie die Aufklärung“, sagt Oxford-Professor Viktor Mayer-Schönberger, der die Key-Note am ersten Kongresstag zum Thema „Vernetzung“ halten wird. Der internationale Bestseller-Autor wird aufzeigen, wie Big Data unsere (Wirtschafts-)Welt verändert hat – mit einem besonderen Blick auf das Gesundheitswesen.

Wie es gelingt, in Zeiten digitalen Wandels Vertrauen zu sichern und mit „der neuen Medienmacht“ umzugehen,

ist das Thema der Keynote von Professor Bernhard Pörksen am zweiten Kongresstag. Der Lehrstuhlinhaber für Medienwissenschaft an der Universität Tübingen wurde 2008 vom Magazin Unicum zum „Professor des Jahres“ gewählt und für seine Lehrtätigkeit ausgezeichnet.

### Fachausstellung mit über 50 Partnern

Auf die Besucher wartet in Münster auf fast 2.000 Quadratmetern zudem eine Fachausstellung mit über 50 Partnern und Unternehmen, ein umfassendes Partnerprogramm und eine durchgehende Kinderbetreuung.

Der erste Kongresstag schließt mit einer Abendveranstaltung in der benachbarten Jovel Music Hall, die zugleich als Spenden-Gala für das apothekerliche Hilfsprojekt „Eine Dosis Zukunft“ fungiert. Durch den Abend mit Live-Musik und Impro-Theater führt Oliver Pauli.

Anmeldungen sind ab sofort online unter [www.wlat.de](http://www.wlat.de) möglich. Hier finden sich zudem umfassende Informationen zu Kongressprogramm, Anreise und Unterkünften. <

## Apotheker im Großeinsatz

# Über 7.500 Gesundheits-Checks binnen vier Tagen

Gemeinsame Präsenz mit Apothekerkammer und -verband Nordrhein auf der Messe RehaCare

> Knapp 50.000 Branchenprofis und Betroffene besuchten in der ersten Oktoberwoche die Messe RehaCare in Düsseldorf. Unter den insgesamt 916 Ausstellern präsentierten sich auch die NRW-Apothekerschaft. Mit Unterstützung der ABDA sorgte der große Stand der Apothekerinnen und Apotheker in der Messe Düsseldorf mit sechs gewaltigen Decken-Bannern und zwei riesigen Apotheken-A für Aufsehen.

Der aufwändig und zugleich barrierefreie Stand wurde vom Apothekerverband Nordrhein sowie von den Apothekerkammern Westfalen-Lippe und Nordrhein mit Leben gefüllt. In der Halle des Behindertensports zog die Präsenz reichlich Messebesucher an: Zwei Apothekerinnen und zeitweise sieben PTA nahmen Blutdruckmessungen vor oder checkten den Blutzuckerspiegel. Zudem gab's von der Standbesatzung jede Menge Infos zur Bedeutung der Apotheken und zu den unterschiedlichen Berufsfeldern.

„Durch die rund 7.500 Messungen haben wir auf die Leistungen der öffentlichen Apotheke vor Ort und die Bedeutung der Apotheke für die Prävention aufmerksam gemacht“, zog Marlene Langenberg-Nüsser, Vorsitzende Apothekerverband Bergisch-Land, die den Stand leitete, eine durchweg positive Bilanz. „Der Andrang war zeitweise so groß, dass die Standbesatzung mit den Messungen kaum noch hinterher kam“, so Langenberg-Nüsser.

Gabriele Regina Overwiening, Präsidentin der Apothekerkammer Westfalen-Lippe, freute sich ebenso wie Lutz Engelen und Thomas Preis von Kammer und Verband aus Nordrhein über die vielen Besucher am Apothekerstand. „Mit unserer Präsenz auf einer der weltweit größten Messen für Rehabilitation, Pflege,



Am Stand der NRW-Apothekerschaft gab es frische Äpfel mit Apotheken-A - auch für die jungen Messebesucher eine willkommene Abwechslung zu den Messe-Gummibärchen. Das Foto unten zeigt den paralympischen Gold- und Bronzegewinner Vico Merklein beim Selfie am Apothekerstand mit Friederike Kolbe (Apothekerverband Nordrhein) und Sebastian Sokolowski (Pressereferent der AKWL).



Prävention und Integration zeigen wir ein-drucksvoll, wie wichtig die Apotheke vor Ort in der Gesellschaft ist.“

Das bewährte Messekonzept zog auch in diesem Jahr Politik und Prominenz an: So stattete beispielsweise NRW-Gesundheitsministerin Barbara Steffens

der Apothekerschaft einen Besuch ab und lobte das Engagement des Berufsstandes. Und auch Paralympioniken kamen vorbei. Mit Paracyclist Vico Merklein konnte sogar ein frisch gebackener Gold- und Bronzemedailien-Gewinner aus Rio am Stand des roten „A“ begrüßt werden. <



# Infomaterialien und Co. kinderleicht bestellen

## Neu auf akwl.de

Online-Bestellsystem im Mitgliederbereich

➤ Ab sofort können Sie viele der Informationsmaterialien, die wir Ihnen in unregelmäßigen Abständen anbieten, komfortabel und rund um die Uhr online auf akwl.de bestellen. Dazu zählen Notdienst-Aufkleber und Notdienstkärtchen, Diskretionsaufkleber, Flüchtlingsflyer und Spenden-Pakete für unser Hilfsprojekt „Eine Dosis Zukunft“ ebenso wie der „Leitfaden für Schülerpraktikanten“ oder der aktuelle Geschäftsbericht Ihrer Kammer.

Die Bestellung der Materialien ist kinderleicht: Loggen Sie sich einfach wie gewohnt in den Mitgliederbereich unter ww.akwl.de ein. Dort finden Sie in „Ihrem persönlichen Bereich“ ab sofort eine Verlinkung auf das Bestellsystem. Wählen Sie dort bitte einfach aus den angebotenen Materialien aus. Dabei richten sich die angebotenen Mengen nach Verfügbarkeit und bereitgestellten Auflagen und fallen – je nach Artikel – unterschiedlich hoch aus.

Die Eingabe von Adress- und Bestellinformationen entfällt, da Sie sich bereits über Ihr Login identifiziert haben. Alle notwendigen Felder sind somit also bereits vorausgefüllt.

Nach der Auswahl der gewünschten Artikel gelangen Sie dann zur Bestellübersicht, um möglicherweise nochmal korrigierend eingreifen zu können. Zum Abschluss wählen Sie bitte das Feld „Artikel bestellen“ an – das war es schon. Sie erhalten anschließend eine Bestellbestätigung per E-Mail und kurzfristig die Bestellung zugesandt.

Natürlich sind alle Materialien und Produkte (inkl. Verpackung und Versand) für Sie kostenfrei. Und: Die Bestellmöglichkeit besteht auch für alle Mitglieder des PTA-Campus. <

WWW.AKWL.DE

Bestellung von Materialien: Loggen Sie sich einfach wie gewohnt in den Mitgliederbereich unter [www.akwl.de](http://www.akwl.de) ein. Dort finden Sie in „Ihrem persönlichen Bereich“ ab sofort eine Verlinkung auf das Bestellsystem.



### Materialbestellung

Mit unserem Online-Bestellsystem können Sie jederzeit bequem und kostenlos Materialien bei der AKWL anfordern.

#### Flüchtlingsflyer in sechs Sprachen



Für die Beratung von Kunden und Patienten mit Migrationshintergrund gibt es eine mehrsprachige Beratungsbroschüre, die mittels Piktogrammen ergänzende Hinweise zur Darreichungsform, zum Einnahmezeitpunkt und zu möglichen Nebenwirkungen von Arzneimitteln geben. Das Besondere daran: Diese Beratungshilfe ist mehrsprachig. Neben Deutsch und Englisch liegen wichtige Informationen jetzt auch in albanischer, arabischer, türkischer und russischer Sprache vor.

Ich bestelle

#### Notdienstkarten für Ihre Kunden und Patienten



Im Dezember hatten wir allen Apotheken in Westfalen-Lippe einen Satz Notdienstkarten zur Information der Kunden und Patienten übersandt. Hier können Sie weitere Notdienstkarten kostenlos bestellen.

Neben den Informationen zu den Möglichkeiten der Notdienst-Suche (Telefonnummer, SMS, Internet) findet sich auf der Rückseite ein Jahreskalendarium mit Ferien- und Feiertagsangaben.

Ich bestelle

Das Bestellsystem bietet Ihnen übersichtlich alle zur Verfügung stehenden Materialien zur Auswahl an.

### Materialbestellung

Bitte prüfen Sie noch einmal Ihre Angaben:

#### Bestellung

Menge	Artikel
25	Flüchtlingsflyer in sechs Sprachen
60	Notdienstkarten für Ihre Kunden und Patienten
1	Aufkleber Notdienstnummern 19,5 x 19,5 cm, doppelseitig bedruckt

#### Lieferadresse

Herr

Muster-Apotheke  
Musterstr. 1a  
12345 Musterstadt  
01234 5678910  
info@musterapotheke.de

In der Bestellübersicht können Sie gegebenenfalls noch einmal korrigierend eingreifen.

Eine Dosis Zukunft – Spenden-Set (Spendendose und Flyer)

Seit November 2009 läuft das Hilfsprojekt unter dem Motto „Eine Dosis Zukunft“. Die Zwischenbilanz ist sehr

### NEBEN- UND WECHSELWIRKUNGEN

SIDE EFFECTS AND INTERACTIONS | VAN ETKİLER VE ETKİLEŞİMLER | ПОБОЧНЫЕ ЭФФЕКТЫ И ВЗАИМОДЕЙСТВИЕ С ДРУГИМИ ЛЕКАРСТВЕННЫМИ СРЕДСТВАМИ | EFEKTET ANESORE DHE VEPRIMET E NDERSJELLTA | الآثار الجانبية والتفاعلية

Mögliche Nebenwirkungen des Medikaments können sein:  
Possible side effects of the drug include:  
Beim Essen von fetthaltiger Nahrung:  
Eating fatty food may affect the effect of the medicine.  
Your stomach may feel uncomfortable when you eat.  
الآثار الجانبية التي يمكن أن تحدثها مع تناول أطعمة دهنية.

Dizziness  
Drowsiness  
Do not drive when getting up

Über die Vorschaufunktion können Sie sich Details der Artikel ansehen, etwa durch Flyer blättern.



# Zuneigung als Therapeutikum

Neunte Vortragsveranstaltung der Apothekerstiftung

➤ **Wozu benötigen wir Emotionen?**  
Das war nur eine von vielen Fragen rund um die menschliche Gefühlswelt, die Ulrich Schnabel am 10. September im vollbesetzten Erbdrostenhof aufwarf und beantwortete. Der Einladung der Apothekerstiftung Westfalen-Lippe zur neunten öffentlichen Vortragsveranstaltung waren über 170 Interessierte aus Münster und dem Umland gefolgt.

Die Stiftung feiert in diesem Jahr ihren zehnten Geburtstag. In ihrer Begrüßung ging die Vorstandsvorsitzende Gabriele Regina Overwiening schlaglichtartig auf einige geförderte Projekte ein: zur Entwicklung neuer Antibiotika gegen multiresistente Keime, zur Anschaffung von Mikroskopen für die hiesige Universität oder zur Auslobung eines Journalistenpreises, der anspruchsvolle Beiträge zu pharmazeutischen Themen auszeichnet.

Mit diversen Preisen für seine Arbeit ist auch Ulrich Schnabel bereits ausgezeichnet worden. Für sein Buch „Was kostet ein Lächeln?“ hatte der renommierte Wissenschaftsredakteur bei der

Wochenzeitung „Die Zeit“ Emotionen in der Gesellschaft kartografiert und analysiert. Im barocken Saal des Erbdrostenhofes referierte er über die große Bedeutung von Gefühlen für jeden Menschen: „Wenn es um Entscheidungen in Sekundenbruchteilen geht, dann kann man nicht lange überlegen. Hier übernehmen Emotionen die Entscheidung“, erklärt Schnabel. Daher schlussfolgert Schnabel im Einklang mit dem Hirnforscher António Damásio: Ein Leben ohne Emotionen könne man theoretisch führen. „Es wäre aber nicht von langer Dauer.“

In Richtung der Apotheker riet er, auch in der Medizin die Macht der Emotionen nicht zu unterschätzen. „Zuneigung ist ein hocheffektives Therapeutikum.“ Studien belegten, dass „soziale Verbundenheit den größten Einfluss auf eine lange Lebensdauer von Patienten hat“. Ein Gefühlschaos könne sogar Gegenteiliges bewirken: „Starke Trauer, wie sie durch eine Trennung verursacht wird, kann zum sogenannten Broken-Heart-Syndrom und damit zu echten Symptomen eines Herzinfarktes führen.“ Bei gesunden Menschen klängen diese Symptome dann wieder ab. <



**Ulrich Schnabel**, hier mit Kammerpräsidentin Gabriele Regina Overwiening, nahm die Gäste bei der neunten Vortragsveranstaltung der Apothekerstiftung mit auf eine Reise durch die menschliche Gefühlswelt.

## Impressum

Mitteilungsblatt der  
Apothekerkammer Westfalen-Lippe

Ausgabe 04/2016

Herausgeber

Apothekerkammer Westfalen-Lippe,  
Bismarckallee 25, 48151 Münster,  
Tel: 0251 520050, Fax: 0251 521650,  
E-Mail: info@akwl.de,  
Internet: www.akwl.de

Redaktion

Michael Schmitz (V. i. S. d. P.),  
Dr. Andreas Walter

Layout

Petra Wiedorn, Michael Schmitz

Mitarbeiter/innen an dieser Ausgabe

Klaus Bisping, Imke Düdler, Wolfgang Erdmann, Bernhard Hielscher, Carolin Kampruwen, Stefan Lammers, Dr. Sylvia Prinz, Michael Schmitz, Dr. Oliver Schwalbe, Sebastian Sokolowski, Dr. Andreas Walter

Das Mitteilungsblatt (MB) der Apothekerkammer Westfalen-Lippe erscheint regelmäßig circa alle zwei Monate. Am 5. Dezember erscheint die Online-Ausgabe Nr. 2/2016 (www.akwl.de). Der Redaktionsschluss für die Ausgabe Nr. 1/2017 ist der 26. Januar 2017. Der Bezugspreis ist für die Mitglieder der Apothekerkammer Westfalen-Lippe im Kammerbeitrag enthalten.

Auflage

7.500 Exemplare

Nachdruck – auch in Auszügen – nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Bildernachweise

Titel: © Fotolia.com  
akwl © Sebastian Sokolowski (16)  
© PTA-Schulte Münster (1)  
© abda (2)  
© BMG/Jochen Zick (action press) (1)

# Vernachlässigte Krankheiten

## Apothekerstiftung unterstützt Forschung

Professor Dr. Thomas J. Schmidt besetzt ein Feld, das die Industrie nur am Rande interessiert

> Wenn von vernachlässigten Krankheiten, den sogenannten „Neglected Diseases“ die Rede ist, dann plagt einem als Mitteleuropäer schnell das schlechte Gewissen. Denn so vielschichtig die Gründe für die Vernachlässigung auch sein mögen – „sie sind am Ende immer armutsassoziiert“, sagt Professor Dr. Thomas J. Schmidt vom Institut für Pharmazeutische Biologie und Phytochemie der Universität Münster. Ein Leben in Slums und Favelas unter schlechten hygienischen Verhältnissen, Krankheiten begünstigt durch sozioökonomische Missstände, Unruhen, Krieg.. Kurz: Vernachlässigte Menschen und damit verbunden ein nur geringes Interesse der Industrie an der Entwicklung neuer Medikamente sind symptomatisch für „vernachlässigte Krankheiten“. Schmidt widmet genau diesen Krankheiten seine volle Aufmerksamkeit.

Zum zweiten Mal hat die Apothekerstiftung Westfalen-Lippe nun Gelder bereitgestellt, um dieses schwierige und so wichtige Unterfangen zu unterstützen: insgesamt 17.000 Euro für die vergangenen drei und weitere 21.000 Euro für die nächsten drei Jahre.

„Mit den Geldern untersuchen wir Naturstoffe auf ihre Wirkung gegen Erreger vernachlässigter Krankheiten“, so Schmidt. „Davon werden in erster Linie Labormaterialien bezahlt. Also zum Beispiel solche, die man benötigt, um Pflanzenmaterial aufzutrennen um die wirksamen Inhaltsstoffe zu isolieren und zu identifizieren.“ Die Tests der Pflanzenbestandteile gegen die gefährlichen Krankheitserreger werden im Rahmen einer Kooperation am Schweizer Tropen- und Public Health-Institut in Basel durchgeführt. Sie sind kostspielig und werden zum Teil von Schmidt durch die Stiftungsgelder mit finanziert.



**Professor Dr. Thomas J. Schmidt** forscht seit dem Beginn seiner pharmazeutischen Karriere über Naturstoffe mit biologischer Aktivität gegen Infektionen, Entzündungsprozesse und Tumorerkrankungen.

### Rückgriff auch auf Fertigarzneimittel

Bei der Gewinnung der Pflanzenextrakte greife man auch auf bereits existierende und zugelassene Fertigarzneimittel zurück. Das habe den Vorteil, dass die Wirkstoffe bereits am Menschen erprobt sind, so dass im Erfolgsfall die ansonsten langwierigen und sehr teuren Zulassungsverfahren verkürzt würden, was die Entwicklung beschleunigen und deren Kosten minimieren könnte. „Wir haben beispielsweise etwa 60 verschiedene pflanzliche Präparate in einer Apotheke gekauft, die Bestandteile im Labor extrahiert und gegen diverse Erreger testen lassen“, so Schmidt. „Dabei haben mehrere Präparate gegen den einen oder anderen Erreger eine interessante Wirkung gezeigt. „Mariendistel zeigte zum Beispiel eine Wirkung gegen Malaria-Erreger. Der Extrakt einer bestimmten Salbei-Art gegen Erreger der Schlafkrankheit und ein Baldrianextrakt gegen Erreger der Chagas-Krankheit.“ Gerade die positiven Ergebnisse bei Chagas- und Schlafkrankheit freuen den Wissenschaftler, der erste Ergebnisse bereits veröffentlicht hat.

#### ZUR PERSON:

Professor Dr. rer. nat. Thomas J. Schmidt ist 52 Jahre alt und hat an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf von 1984-1988 Pharmazie studiert. Nach dem praktischen Jahr erfolgte 1990 die Approbation als Apotheker. 1994 legte er in Düsseldorf seine Dissertation über Inhaltsstoffe einer Arnika-Spezies vor, die in Alaska vorkommt und dort traditionell von Indianern als Heilpflanze genutzt wird. Sein Doktorvater war Professor Dr. Günter Willuhn. Nach der Promotion forschte Schmidt 1995 als DFG-Forschungsstipendiat an der Louisiana State University in Baton Rouge in der Gruppe von Prof. Dr. Nikolaus H. Fischer. 1999 habilitierte er sich mit Arbeiten zum Thema Sesquiterpenlactone, also zu biologisch hochaktiven Naturstoffen, die vor allem in der Familie der Korbblütler zu finden sind. Von 1999 bis 2004 war er als Hochschul-Dozent, später als apl. Professor an der Universität Düsseldorf tätig, bis er im Jahr 2005 einem Ruf auf eine Professur am Institut für Pharmazeutische Biologie und Phytochemie der Universität Münster folgte. Schmidt ist verheiratet – seine Frau Hildegard ist ebenfalls Apothekerin.



noch meilenweit entfernt. Auch der Weg zu den bisherigen Erfolgen sei steinig gewesen: „Man berichtet natürlich meist am liebsten über die Dinge, die funktionieren.“ Seine Forschung betreibt Schmidt natürlich nicht alleine: „So etwas kann man nur im Team bewerkstelligen.“

Ihn unterstützen derzeit acht Doktoranden, in dem durch die Stiftung geförderten Forschungsprojekt namentlich Apothekerin Núria Llorba Montesino und Apotheker Hippolyt Greve. Erstere führte das erwähnte Screening durch und arbeitet nun an den drei oben genannten Pflanzen. Letzterer erforscht die Wirkung von Inhaltsstoffen aus Myrrhe und Weihrauch gegen Malaria-Erreger.

Seit dem Beginn seiner pharmazeutischen Karriere forscht Schmidt über Naturstoffe mit biologischer Aktivität gegen Infektionen, Entzündungsprozesse und Tumorerkrankungen. Das können Stoffe vom anderen Ende der Welt sein, oder auch die Buchsbaumhecke vor seinem Haus. „Im Buchsbaum haben wir einen Wirkstoff mit einer potenten Anti-Malaria-Wirkung entdeckt“, sagt Schmidt und

**WHO-LISTE DER  
18 VERNACHLÄSSIGTEN  
KRANKHEITEN:**

- Leishmaniasis
- Humane Afrikanische Trypanosomiasis („Schlafkrankheit“)
- Chagas-Krankheit
- Schistosomiasis
- Lymphatische Filariose
- Onchozerkose (Flussblindheit)
- Taeniasis/Cysticercose
- Dracunculiasis (Medina- oder Guineawurm)
- Echinokokkose (z. B. Fuchsbandwurm)
- Lebensmittelbasierte Trematodeninfektionen
- Boden-übertragene Wurmerkrankungen
- Lepra
- Buruli-Ulkus
- Trachom
- Frambösie
- Dengue-Fieber und Chikungunya
- Tollwut
- Mycetom

ergänzt: „Das erklärt auch die alte volksmedizinische Verwendung von Buchsbaumtee als Malariamittel.“ Zwar gilt Malaria derzeit nicht mehr als vernachlässigte Krankheit, doch das Beispiel zeige einmal mehr, dass es im volksmedizinischen Erfahrungsschatz noch viele bisher unbekannte Wirkstoffe zu entdecken gibt. <

„Diese zählen mit den Leishmaniosen zu den drei durch Protozoen hervorgerufenen vernachlässigten Krankheiten. Und die machen der Forschung besonders zu schaffen.“ Trotz der Erfolge sei ein wirksamer Einsatz in der Praxis aber

Tumorerkrankungen. Das können Stoffe vom anderen Ende der Welt sein, oder auch die Buchsbaumhecke vor seinem Haus. „Im Buchsbaum haben wir einen Wirkstoff mit einer potenten Anti-Malaria-Wirkung entdeckt“, sagt Schmidt und

## Wir gratulieren!

Zur erfolgreichen Zertifizierung bzw. Rezertifizierung der Apotheke gratulieren wir folgenden Teams:

**ERSTZERTIFIZIERUNG**

A-Vita Apotheke, Neunkirchen (Inhaber: Hans-Joachim Schneider)

**REZERTIFIZIERUNG**

Bahnhof-Apotheke, Schwelm (Inhaber: Dr. Ludwig Kerckhoff)

Filialverbund Apotheke in Levern und Apotheke in Wehdem, Stemmweide (Inhaberin: Julia Rammstedt)

Steuer-Apotheke, Senden (Inhaber: Andreas Kordes)

Bären-Apotheke, Bönen (Inhaberin: Bettina Siegert)

Einhorn-Apotheke, Bochum (Inhaberin: Benita Thomas-Haist)

Filialverbund Andras-Apotheke und Apotheke am Schauspielhaus, Bochum, sowie Paracelsus-Apotheke, Essen (Inhaber Thomas Wohlgemuth)

Apotheke am Sandforter Weg, Selm (Inhaberin: Cornelia Meinhardt)

City-Apotheke, Recklinghausen (Inhaber: Karsten Fortkord)

Hirsch-Apotheke, Bochum (Inhaberin: Brigitte Dregger-Josefus)

Barbara-Apotheke, Mettingen (Inhaber: Thomas Göken)

Marien-Apotheke, Marsberg (Inhaber: Ulf Ritter)

Rosen-Apotheke, Ibbenbüren (Inhaber: Guido Herting)

Filialverbund Marien-Apotheke und Brunnen-Apotheke, Ascheberg (Inhaber: Dr. Marcel Töpfer)



# Verdacht auf Rezeptfälschung

## Besondere Prüfnotwendigkeit für den Apotheker

> Es kommt immer wieder vor, dass Rezepte über Arzneimittel gefälscht werden. Mit der Rezeptfälschung möchte jemand mutmaßlich verschreibungspflichtige Arzneimittel zu Missbrauchszwecken erlangen. Dahinter kann sowohl der Profit durch den Verkauf des Arzneimittels als auch die eigene Sucht stehen.

Im Rahmen des Belieferungsprozess-Managements in der Apotheke sollten vorgelegte Rezepte grundsätzlich auf pharmazeutische sowie formale Kriterien geprüft werden. Rezepte über Arzneimittel, die missbräuchlich angewendet werden können oder Rezepte über sogenannte „Hochpreiser“ stellen typische Fälle dar, bei denen Rezeptfälschungen auftreten.

Wirkstoffe mit Missbrauchspotential sind beispielsweise Opioidabkömmlinge – insbesondere Codein, Tilidin, Tramadol – Sedativa, Hypnotika, Tranquillanzien, Benzodiazepine und deren Analoga sowie Wachstumshormone.

Hier ergibt sich für den Apotheker eine besondere Prüfnotwendigkeit. Der Apotheker sollte auf plausible Begleitumstände achten wie auch darauf, ob der Kunde in der Apotheke bekannt ist oder nicht.

### Merkmale eines gefälschten Rezeptes

Nach Angaben der Arzneimittelkommission (AMK) und aus Erfahrungswerten treten bestimmte Fälschungsmerkmale immer wieder auf:

- Die Druckzeilen sind nicht einheitlich linksbündig.
- Die Betriebsstättennummer in der Codierzeile stimmt nicht mit der Betriebsstättennummer im Arztfeld überein.
- Die Codierzeile fehlt.
- Auffällig ungeordnete Adressangaben der Arztpraxis.
- Das Geburtsjahr des Versicherten ist vierstellig angegeben, obwohl die Praxissoftware der Ärzte nur eine zweistellige Angabe zulässt („tt.mm.jj“).
- Die Anschrift des Versicherten ist

Geburts- mon.	Geb.- pl.	noctu	Sonstige	Unfall	Arbeits- unfall	Krankenkasse bzw. Kostenträger				Hilfs- mittel	Impf- stoff	Spr.-St. Bedarf	Begr.- Pflicht	Apotheken-Nummer / IK	
Name, Vorname des Versicherten						geb. am		Zuzahlung		Gesamt-Brutto					
Kassen-Nr.						Versicherten-Nr.		Status		Arzneimittel-/Hilfsmittel-Nr.		Faktor		Taxe	
Betriebsstätten-Nr.						Arzt-Nr.		Datum		1. Verordnung		2. Verordnung		3. Verordnung	
<b>1. Arztfeld</b>														Vertragsarztstempel	
<b>Rp.</b> (Bitte Leerräume durchstreichen)															
MUSTER															
Bei Arbeitsunfall auszufüllen!						Abgabedatum in der Apotheke								Unterschrift des Arztes Muster 16 (7.2008)	
Unfalltag						Unfallbetrieb oder Arbeitgebernummer								<b>2. Kodierzeile</b>	

räumlich weit entfernt vom Standort der Apotheke.

- Der Einlösung des Rezeptes geht eine telefonische Vorbestellung in der Apotheke voraus. Das Arzneimittel wird kurz vor Ladenschluss der Apotheke abgeholt.
- Das Rezept wird während der typischen „Stoßzeiten“ in der Apotheke vorgelegt.

### Reaktion des Apothekenmitarbeiters bei einem Verdacht auf eine Rezeptfälschung

Zunächst sollte die Abgabe des Arzneimittels verzögert werden, beispielsweise indem auf einen späteren Abholtermin hingewiesen wird. So kann der Apothekenmitarbeiter Zeit gewinnen, um das Rezept und die Begleitumstände genauer zu prüfen. Folgende Maßnahmen sind dazu sinnvoll:

- Anruf bei dem Arzt.
- Feststellung der Identität des Arztes durch Anruf bei der KVWL oder durch die Arztsuche online unter [www.kvwl.de/earzt](http://www.kvwl.de/earzt).
- Blick auf die Internetseiten der AKWL im internen Bereich unter Infos Pharmazie, Recht und Politik > Arzneimittelsicherheit > Aktuelle Meldungen

über Rezeptfälschungen, Einbrüche und Diebstähle.

Ist die Fälschung erkannt oder liegt ein begründeter Verdacht vor, dass das Rezept gefälscht ist, dann sollte die Abgabe des Arzneimittels gemäß §17 Abs. 8 der Apothekenbetriebsordnung verweigert werden. Eine Abgabe trotz begründetem Verdacht auf Missbrauch ist strafbar.

Die „Rezeptfälschung“ sollte der Apothekerkammer Westfalen-Lippe telefonisch oder per Fax gemeldet werden, damit die Information auch andere Kammermitglieder erreicht. <

[WWW.AKWL.DE](http://WWW.AKWL.DE)



Aktuelle Meldungen über Rezeptfälschungen, Einbrüche und Diebstähle gibt es auf der Homepage der Apothekerkammer im internen Bereich unter der Rubrik Infos Pharmazie, Recht und Politik > Arzneimittelsicherheit.

Meldungen bitte an die Abteilung Pharmazeutische Praxis: Telefon: 0251 52005-55, Fax: 01805-010711-5-90

# Grundstoffüberwachung von Chlorephedrin und Chlorpseudoephedrin

Cave: Ausgangsstoffe u. a. für die Synthese von Crystal Meth

> Die Stoffe Chlorephedrin sowie Chlorpseudoephedrin wurden zum 21. September 2016 als erfasste Grundstoffe der Kategorie 1 in den Verordnungen (EG) Nr. 273/2004 und Nr. 111/2005 aufgenommen. Chlorephedrin und auch Chlorpseudoephedrin können als Drogenausgangsstoffe u. a. für die Synthese von Crystal Meth eingesetzt werden.

## Bedeutung für die Apotheke:

- Inhaber einer Apothekenbetriebs-erlaubnis besitzen eine Sondererlaubnis für den Besitz und das Inverkehrbringen der erfassten Grundstoffe der Kategorie 1 im Rahmen des amtlichen Aufgabenbereichs der Apotheken.
- Neben der Sondererlaubnis bedürfen Apotheken eine Genehmigung vom BfArM, wenn sie Grundstoffe der Kategorie 1 ein- oder ausführen möchten.
- Für Stoffe der Kategorie 1 muss der Erwerber eine grundstoffüberwachungs-

rechtliche Erlaubnis des Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinprodukte vorlegen.

- Bei dem Bezug von erfassten Stoffen der Kategorie 1 haben Apotheken eine Endverbleibserklärung gegenüber ihrem Lieferanten abzugeben.
- Bei der Abgabe von erfassten Stoffen der Kategorie 1 haben Apotheken eine Endverbleibserklärung vom Kunden einzufordern.
- Die Endverbleibserklärung (EVE) enthält neben den Formalien des Empfängers den genauen Verwendungszweck. Eine Kopie der EVE sollte mit Stempel und Datum versehen und dann dem Kunden mitgegeben werden. Endverbleibserklärungen sind über einen Zeitraum von mindestens drei Jahren nach Ende des Kalenderjahres, in dem der Vorgang stattgefunden hat, aufzubewahren.

Eine Handlungsempfehlung für die Abgabe von Drogenausgangsstoffen in der

Apotheke sowie detailliertere Informationen zu den Grundstoff-Kategorien entnehmen Sie unserem Merkblatt „Verdacht auf unerlaubte Herstellung von Betäubungsmitteln – Grundstoffüberwachungsgesetz (GÜG)“ im internen Bereich unter der Rubrik Infos Pharmazie, Recht und Politik > Viel gefragt: Gefahrstoffe. <

[WWW.AKWL.DE](http://WWW.AKWL.DE)



Ein Merkblatt zum Thema finden Sie im Mitgliederbereich unter der Rubrik Infos Pharmazie, Recht und Politik > Viel gefragt: Gefahrstoffe.

## Notfalltelefon der NOWEDA

Rund um die Uhr ansprechbar – für alle Apotheken

> Die pharmazeutische Großhandlung NOWEDA bietet auch außerhalb der Geschäftszeiten an, die von einer öffentlichen Apotheke in besonderen Notfällen benötigten Arzneimittel zu liefern. Ein Notfall wäre beispielsweise eine Meningitisprophylaxe mit Rifampicin.

Das Notfalltelefon der NOWEDA ist sieben Tage in der Woche, rund um die Uhr besetzt und steht allen Apotheken zur Verfügung. Die Telefonnummer lautet: 0171 5140605.

Bei eingehenden Anrufen wird der Kontakt zu einem Ansprechpartner in der

der Apotheke nächstgelegenen NOWEDA-Niederlassung hergestellt. Über diese Niederlassung kann dann auch der Bezug des dringend benötigten Arzneimittels erfolgen. <

### NOTFALLTELEFON

Das Notfalltelefon der NOWEDA steht allen Apotheken zur Verfügung.  
Die Telefonnummer lautet: 0171 5140605



©Fotolia.com – contrastwerkstatt

# Kostenlose Abgabe von Blutzuckermessgeräten in Apotheken

Vorsicht ist geboten: Rechtliche Fallstricke lauern

➤ Nach unseren Informationen sollen aktuell vermehrt Apotheken von einzelnen Herstellern, aber auch vereinzelt von Ärzten mit dem Ansinnen konfrontiert werden, Blutzuckermessgeräte für bestimmte Teststreifen kostenlos an Patienten abzugeben.

Als Begründung hierfür soll durch die Hersteller häufig angeführt werden, dass wegen des Inkrafttretens des Gesetzes zur Bekämpfung von Korruption im Gesundheitswesen (Antikorruptionsgesetz) die bisher durch die Ärzte erfolgte Abgabe nunmehr von diesen abgelehnt werde. Für Apotheker/-innen ist jedoch Vorsicht geboten, da unter Umständen Verstöße gegen folgende Vorschriften nicht auszuschließen sind:

## § 7 Heilmittelwerbegesetz (HWG)

Die kostenlose Abgabe von Blutzuckermessgeräten kann eine unzulässige Zuwendung im Sinne des § 7 Abs. 1 HWG an den Patienten darstellen und daher unzulässig sein, wenn sie im Zusammenhang mit der Abgabe bestimmter Teststreifen erfolgt, um deren Absatz zu fördern.

Gemäß § 15 Abs. 3 HWG können Zuwiderhandlungen gegen § 7 Abs. 1 HWG als Ordnungswidrigkeit mit einer Geldbuße bis zu 50.000 Euro geahndet werden. Darüber hinaus hat ein Verstoß gegen § 7 HWG regelmäßig Wettbewerbsrelevanz und kann unter Umständen ein wettbewerbsrechtliches Verfahren zur Folge haben.

## Verstoß gegen die Berufsordnung

Soweit ein Verstoß gegen den vorgenannten § 7 Abs. 1 HWG vorliegt, ist damit auch eine Berufspflichtverletzung im Sinne von § 19 Nr. 7 der geltenden Berufsordnung verbunden.



Die kostenlose Abgabe von Blutzuckermessgeräten kann unter anderem gegen das Heilberufsgesetz und die Berufsordnung verstoßen.

## § 299 a Strafgesetzbuch (StGB)

Je nach Fallgestaltung kann durch die kostenlose Abgabe von Blutzuckermessgeräten, bei denen nur die Teststreifen des jeweiligen Herstellers verwendet werden können, der Tatbestand der Bestechlichkeit im Gesundheitswesen (§ 299 a Nr. 3

StGB) erfüllt sein. Für eine abschließende rechtliche Beurteilung kommt es zwar auf die Umstände des Einzelfalles an. Apotheker/-innen sollten sich jedoch des Risikos eines Verstoßes gegen die Strafvorschrift des § 299 a StGB bewusst sein. Es wird auch abzuwarten sein, wie Gerichte derartige Sachverhalte beurteilen. <

## Seit dem 1. Oktober 2016: Änderung der Arzneimittelverschreibungsverordnung

Vorname des Arztes oder Telefonnummer kann ohne Rücksprache ergänzt werden

➤ Am 1. Oktober 2016 ist die 15. Verordnung zur Änderung der Arzneimittelverschreibungsverordnung (15. AMVV-ÄndV) in Kraft getreten.

Für die Apothekenpraxis wichtig ist dabei eine Ergänzung in § 2 AMVV um einen Absatz 6a, durch den der Apotheker ermächtigt wird, den fehlenden Vornamen des verschreibenden Arztes oder dessen

Telefonnummer auch ohne Rücksprache mit dem Arzt zu ergänzen, wenn ihm diese Angaben zweifelsfrei bekannt sind.

Unberührt durch die Änderungsverordnung bleibt die Möglichkeit der Änderung der Angaben nach Ermächtigung durch den Arzt aufgrund einer Rücksprache mit dem Apotheker. <



# Notdienst 2017

## Änderungen berücksichtigt

Finaler Plan mit Schließungen, Neueröffnungen und Tauschen

WWW.AKWL.DE

### AKTUELLE URTEILE

Im internen Bereich unserer Homepage (Infos Pharmazie, Recht und Politik > Ratgeber Recht "Aktuelle Urteile") haben wir einen Hinweis auf das Urteil des BGH vom 14. Juli 2016 zur Kündigung eines Heimversorgungsvertrages bereitgestellt.



> Apotheken, die mit Blick auf das Jahr 2017 bereits von Änderungen im Notdienstplan betroffen sind, haben Ende Oktober eine aktualisierte Notdienstübersicht erhalten. Die Änderungen wurden durch zwischenzeitliche Apothekenschließungen oder durch Neueröffnungen erforderlich bzw. wurden durch Notdiensttausche innerhalb der Tauschfrist veranlasst.

Diese Änderungen führen dazu, dass die unmittelbar betroffenen Apotheken sowie diejenigen, die auf diese Apotheken verweisen, per Rundfax zu informieren sind. Diese Mitteilungsfaxe sollten gut beachtet und die Notdiensttaushänge geändert werden, sofern die Änderungen nicht ohnehin automatisch durch eine Schnittstelle mit Ihrem elektronischen Notdiensttaushang geändert werden.

Alle Aushanginformationen finden Sie in Ihrem persönlichen Bereich unter [www.akwl.de](http://www.akwl.de) unter Notdienste. Alternativ stehen Ihnen diese Informationen über den sogenannten Apothekenzugang unter [www.akwl.de/notdiensttaushang](http://www.akwl.de/notdiensttaushang) zur Verfügung. Dort hat jedes Teammitglied die Möglichkeit, den Notdiensttaushang abzurufen. <

Bei einer Schließung werden die Notdienste dieser Apotheke auf die umliegenden Apotheken verteilt. Hierbei werden diese Notdienste fair, und zwar abhängig von der Anzahl der bisherigen Notdienste, unter Berücksichtigung der Wochentage und der Karenzzeit zu den nächsten Notdienstterminen, verteilt. Eine Neueröffnung führt dazu, dass die neue Apotheke Notdienste von den umliegenden Apotheken übernimmt. Hierbei werden ebenfalls die Anzahl der Notdienste, die Wochentage und die Karenzzeit beachtet. Außerdem sind beantragte Notdiensttausche durchzuführen.

WWW.AKWL.DE

Im Mitgliederbereich unter Notdienste > Aushang/Ausgabe/Export der Notdienstdaten können Sie den Notdienstplan für Ihre Apotheke herunterladen. Ihre Mitarbeiter können die Daten unter [www.akwl.de/notdiensttaushang](http://www.akwl.de/notdiensttaushang) abrufen.

## Ehrenamtliche Richter neugewählt

Für das Finanzgericht Münster

> Beim Finanzgericht Münster – zuständig für ganz Westfalen-Lippe – wurden die ehrenamtlichen Richter/innen neu gewählt. Die Wahlperiode beginnt am 1. Januar 2017 und dauert fünf Jahre. Folgende Apothekerinnen und Apotheker aus Westfalen-Lippe werden dem Finanzgericht Münster als ehrenamtliche Richter/innen angehören:

- Dr. Claudia Brüning, 48167 Münster
- Claus Georg Ehrensberger, 44577 Castrop-Rauxel
- Dr. Inka Krude, 44787 Bochum
- Jutta Lohaus, 33442 Herzebrock
- Anke Rasche, 32584 Löhne
- Dana Schreiner, 45894 Gelsenkirchen
- Birgit Sobolewski, 48161 Münster
- Anke Vöcking, 48165 Münster
- Dr. Andrea Wienecke, 48155 Münster
- Christoph Witzke, 45966 Gladbeck

Eine gesonderte Benachrichtigung erhalten die Betroffenen unmittelbar vom Finanzgericht. <

## Regelung zur Notdienstgebühr

Wann werden die 2,50 Euro erhoben?

> Die Erhebung der sogenannten Notdienstgebühr ist weiterhin nur an Sonn- und Feiertagen, werktags von 20:00 Uhr bis 6:00 Uhr sowie am 24. Dezember, wenn dieser Tag auf einen Werktag fällt, bis 6:00 Uhr und ab 14:00 Uhr, für die zum Notdienst verpflichteten Apotheken möglich. Die Apotheken können innerhalb dieser Zeiträume gemäß § 6 Arzneimittelpreisverordnung einen zusätzlichen Betrag von 2,50 Euro einschließlich Umsatzsteuer berechnen.

Von Montag bis Freitag erfolgt keine Beschränkung der Ladenöffnungszeiten. An diesen Tagen ist das Offenhalten von 0:00 bis 24:00 Uhr zulässig. Samstags besteht eine zeitliche Begrenzung von 0:00 bis 22:00 Uhr (allgemeine Ladenöffnungszeiten).

Apotheken, die freiwillig im Rahmen der verlängerten Öffnungszeiten offenhalten, versehen keinen Notdienst und haben daher keinen Anspruch auf die Erhebung der Notdienstgebühr. <

# Begrüßungsveranstaltung für Erstsemester

Am 5. Oktober 2016 in Münster

> Sandra Potthast, Mitglied des Vorstands der Apothekerkammer, Hauptgeschäftsführer Dr. Andreas Walter und Abteilungsleiter Dr. Oliver Schwalbe konnten am 5. Oktober insgesamt 70 Erstsemester-Studierende der Pharmazie im Café Uferlos zum gemeinsamen Frühstück begrüßen.

Dieses Mal fand die Begrüßungsveranstaltung für die Studierenanfänger/-innen aufgrund von Bauarbeiten nicht in der Kammergeschäftsstelle statt, aber dafür in unmittelbarer Nähe. In lockerer Atmosphäre konnten sich die Studierenden und die Vertreter der Kammer austauschen.

Zu dieser Veranstaltung gehörte wieder ein Fotoshooting, bei dem alle Erstsemester im weißen Kittel abgelichtet wurden und sich schon ein wenig als Apotheker fühlen konnten. <



Dr. Oliver Schwalbe, Sandra Potthast und Dr. Andreas Walter begrüßten 70 Erstsemester-Studierende zum gemeinsamen Frühstück im Café Uferlos am Aasee.

## PBU im Frühjahr 2017

Vom 6. bis zum 18. März 2017 in Münster

> Die nächste begleitende Unterrichtsveranstaltung für Pharmazeutinnen und Pharmazeuten im Praktikum (PBU) findet vom 6. bis zum 18. März 2017 in Münster statt.

Anmeldungen zum PBU sind bis zum 31. Januar 2017 nur online möglich (Für Nicht-Kammermitglieder unter: [www.akwl.de/pbu\\_anmeldung](http://www.akwl.de/pbu_anmeldung), Kammermitglieder können sich unter [www.akwl.de](http://www.akwl.de) im Mitgliederbereich unter Phip-Lounge anmelden.). Sie erhalten anschließend eine schriftliche Bestätigung ihrer Anmeldung.

### Unterrichtsablauf

Der Unterricht findet montags bis freitags von 8:30 Uhr bis 16:30 Uhr im Großen

Hörsaal im Institut für Pharmazeutische und Medizinische Chemie in Münster statt. An den Samstagen bieten wir gemeinsam mit dem Deutschen Roten Kreuz eine Erste-Hilfe-Schulung im Umfang von neun Stunden an. Für den Kurs „Ersthelfer im Betrieb“ können Sie sich ebenfalls online anmelden.

### Kammerabend

Den angehenden Apothekerinnen und Apothekern, die zum ersten Mal am Praxisbegleitenden Unterricht teilnehmen, empfehlen wir wärmstens unseren Kammerabend am Donnerstag, 16. März 2017 (von 18 bis 22 Uhr) im Apothekenhäus in Münster.

Diese Veranstaltung bietet die Möglichkeit, Fragen rund um Ausbildung, Prüfung, Weiterbildung und Beruf mit Vertretern der Apothekerkammer Westfalen-Lippe sowie verschiedener weiterer Organisationen und Dienstleister der Apothekerschaft in einem geselligen Rahmen zu besprechen. <

### ANSPRECHPARTNERIN



Sollten Sie Fragen zur Organisation des PBU haben, wenden Sie sich bitte an Margret Nagel:  
Tel. 0251 52005-43  
E-Mail: [m.nagel@akwl.de](mailto:m.nagel@akwl.de)

# Praxisbegleitender Unterricht und Kammerabend für die PhiPs in Westfalen-Lippe

Rückblick auf die Veranstaltungen im September

> Die Apothekerkammer führte vom 5. September bis zum 17. September 2016 wieder die Praxisbegleitenden Unterrichtsveranstaltungen für Pharmazeutinnen und Pharmazeuten im Praktikum (PhiP) durch. Im September besuchten 131 PhiP die Unterrichtsveranstaltung im PharmaCampus.

Alle Erst-Teilnehmer des PBU wurden zum Kammerabend am 8. September in das Café Uferlos eingeladen. Sandra Potthast, Vorstandsmitglied der Apothekerkammer, begrüßte alle Gäste und Sponsoren. Sie gab hernach den Vertretern der verschiedenen dem Berufsstand nahe-

stehenden Organisationen die Möglichkeit sich selbst vorzustellen:

- Werner Schmidt und Petra Vortkort, Deutsche Krankenversicherung
- Dr. Anette Schenk, AVOXA – Mediengruppe Deutscher Apotheker
- Karolina Ackermann, Treuhand Hannover
- Tobias Schülling, ARZ Service
- Suzanna Upmann, NOWEDA
- Vera Müller und Katharina Hein, apobank
- Dr. Ute Stapel und Dr. Werner Aye, Prüfungskommission 3. Prüfungsabschnitt
- Manfred Thenhausen, Landesprüfungsamt für Medizin, Psychotherapie und Pharmazie

- Johannes Hermes, Apothekerverband Westfalen-Lippe
- Andreas Hilder, Versorgungswerk der Apothekerkammer Westfalen-Lippe
- Dr. Mathias Flume, Versorgungswerk der Apothekerkammer Westfalen-Lippe
- Sonja Langelaneberg, Prüfungsausschuss Allgemeinpharmazie
- Isabel Waltering, AMTS-Dozentin, Universität Münster

Alle PhiP nutzten in gewohnt lockerer Atmosphäre die Gelegenheit, Fragen an die Organisationen und an die Vertreter der Kammer zu stellen. Im Anschluss an den regen Austausch fand ein Imbiss auf der Terrasse des Café Uferlos statt.



Dr. Ute Stapel, Manfred Thenhausen, Dr. Werner Aye, Johannes Hermes (v. l., 1. Reihe) und weitere Vertreter der dem Berufsstand nahestehender Organisationen informierten die PhiP ebenso ...



... wie Dr. Anette Schenk und Isabel Waltering (v. l.).



# Ein Fall aus CIRS-Pharmazie



> CIRS-Pharmazie NRW ist eine gemeinsame Initiative der Apothekerkammern Nordrhein (AKNR) und Westfalen-Lippe (AKWL). Die Buchstaben „CIRS“ stehen für Critical Incident Reporting-System. Es handelt sich um ein internetgestütztes Fehlerberichts- und Lernsystem zur anonymen Meldung von Medikationsfehlern und „Beinahe“-Medikationsfehlern in der Apotheke. Beinahe-Medikationsfehler schädigen den Patienten wegen der noch rechtzeitigen Entdeckung nicht, können jedoch zur Entwicklung von Lösungsansätzen beitragen.

## Plausibilitätsprüfungen in der Apotheke

Folgendes Ereignis fiel in der Rezeptur einer Apotheke auf:

### Was ist passiert?

„Ich beschreibe hier eher ein allgemeines Problem: Wir haben von uns als plausibel eingestufte Rezepturen hergestellt. Rezepte mit identischen Rezepturen haben wir natürlich wieder reinbekommen. Wir haben dann die Plausibilität nicht wiederholt überprüft. Wir waren froh, dass das bereits erledigt war! Durch Zufall haben wir anhand verschiedener Rezepturen realisiert, dass sich der Stand der Wissenschaft verändert hatte, beispielsweise durch veränderte, rezeptierbare pH-Bereiche bzw. therapeutische Konzentrationen oder in den Angaben zur Haltbarkeit.“

### Was war das Ergebnis?

Die Rezepturen entsprachen nicht mehr dem Stand von Wissenschaft und Technik.

### Wo sehen Sie Gründe für dieses Ereignis und wie hätte es vermieden werden können?

Jede Rezeptur auf Plausibilität prüfen bzw. ein strukturiertes System zur Aktualisierung aufbauen. Updates zu Änderungen.

Medikationsfehler in der Apotheke können auch in der Rezeptur auftreten. Dies betrifft Bereiche wie Zuständigkeiten/Multitasking, Plausibilitätsprüfung, Herstellungsanweisung und -technik, Vorbereitung des Arbeitsplatzes/Hygiene, Funktion der Waagen, Haltbarkeit/Kennzeichnung oder die Zusammenarbeit zwischen Apotheker/in und PTA.

### Hintergrund

Vor der Herstellung einer Rezeptur in der Apotheke ist nach § 7 der Apothekenbetriebsordnung eine Beurteilung nach pharmazeutischen Gesichtspunkten im Sinne einer Plausibilitätsprüfung durchzuführen. Sowohl die Dosierung, die Applikationsart, die Art, Menge und Kompatibilität der Ausgangsstoffe untereinander sowie deren gleichbleibende Qualität in dem fertig hergestellten Rezepturarzneimittel über dessen Haltbarkeitszeitraum als auch die Haltbarkeit des Rezepturarzneimittels müssen folglich kontrolliert

werden. Die Plausibilitätsprüfung ist von einem Apotheker/einer Apothekerin zu dokumentieren.

Wenn eine Rezeptur zum wiederholten Male angefertigt wird, dann kann man sich in der Apotheke bei der Herstdokumentation auf die bereits erfolgte Plausibilitätsprüfung beziehen. Doch die Plausibilität von Rezepturarzneimitteln sollte in regelmäßigen Abständen erneut geprüft werden. Das ergibt sich aus § 2a Abs. 1 der Apothekenbetriebsordnung, nach dem Arzneimittel nach dem Stand von Wissenschaft und Technik hergestellt werden müssen. Eine konkrete Zeitspanne bis zur erneuten Plausibilitätsprüfung ist nicht vorgegeben.

### Fragen, die sich im Apothekenalltag ergeben:

- Nach welchen Kriterien entscheidet der/die Apotheker/in, ob eine erneute Plausibilitätsprüfung erfolgen muss?

- Woher bezieht die Apotheke aktuelle Daten nach dem Stand von Wissenschaft und Technik als Grundlage für die regelmäßige Überprüfung der Plausibilität?
- Wie kann die Plausibilitätsprüfung schnell und zuverlässig erfolgen?

Bitte teilen Sie uns auf CIRS-Pharmazie NRW mit, wie Sie vorgehen und kommentieren Sie den aktuellen CIRS-Bericht (Fall-Nr: 143759) auf [www.cirs-pharmazie.de](http://www.cirs-pharmazie.de) <

[WWW.CIRS-PHARMAZIE.DE](http://WWW.CIRS-PHARMAZIE.DE)



Machen Sie mit! Erfassen Sie Medikationsfehler in der Apotheke online unter: [www.cirs-pharmazie.de](http://www.cirs-pharmazie.de)

## Start der Evaluation des Apo-AMTS-Projektes

> Im Februar hatten wir bereits darüber berichtet, dass die Apothekerkammer Westfalen-Lippe und die AOK NORDWEST eine Kooperationsvereinbarung zur Förderung und Evaluation des Medikationsmanagements in AMTS-qualifizierten Apotheken in Westfalen-Lippe geschlossen haben.

Inzwischen sind die Vorbereitungsarbeiten für den Start des Projektes, die auch das begleitende Forschungskonzept der Universität Bonn beinhalten, abgeschlossen. Mit diesem Projekt soll der Nutzen von Medikationsmanagement

in der öffentlichen Apotheke evaluiert werden. Daher ist dieses Projekt von großer Bedeutung für die Etablierung dieser Dienstleistung und für die Zukunft unseres Berufsstandes.

Als Aufwandsentschädigung für die Dokumentation im Rahmen der Studie erhalten die teilnehmenden Apotheken einen Betrag von 100 Euro (inkl. MwSt.) pro dokumentierten Patientenfall. Alle AMTS-qualifizierten Apotheken in Westfalen-Lippe wurden im Oktober 2016 über die genauen Modalitäten informiert. <

## Neue Multimedialektion

Update „Verhütung für die Praxis“

> Ab sofort können Sie mit der neuen Multimedialektion zum Thema „Spirale, Ring, Kondom u. Pille danach – Update Verhütung für die Praxis“ zwei Fortbildungspunkte erreichen.

Diese Multimedialektion steht für Sie im internen Bereich der Kammer-Homepage unter Fortbildung > Multimedialektionen bereit.

Anschließend werden wir Ihnen, wenn Sie die Lernerfolgskontrolle bestehen, die Fortbildungspunkte automatisch gutschreiben. Viel Spaß und Erfolg beim Mitmachen und Punkten! <

## „Geriatrische Pharmazie“

7. Seminarzyklus beendet / 8. Zyklus startet 2017



Nach 100 Seminarstunden endete der 7. Seminarzyklus „Geriatrische Pharmazie“ für die 24 Teilnehmer/innen.

> 24 Apothekerinnen und Apotheker nahmen am 7. Seminarzyklus „Geriatrische Pharmazie“ teil. Am dritten Seminarwochenende standen unter anderem das Seminar von Detlef Steinweg (2. v. r.) zum Thema „Enterale Ernährung/Arzneimitteldarreichung über Sonden (Trinknahrung)“ und der Besuch eines Hospizes in Münster auf

dem Programm. Die Bereichsweiterbildung schließt mit den Abschlussprüfungen vor dem Prüfungsausschuss der Apothekerkammer am 6. Dezember 2016 und 14. Januar 2017 ab. Wir wünschen den Weiterzubildenden viel Erfolg!

Der 8. Zyklus Geriatrische Pharmazie startet voraussichtlich im 4. Quartal 2017.

Rechtzeitig werden Sie von uns über die neuen Termine informiert.

Wer bereits jetzt Interesse hat, kann sich im Veranstaltungskalender der Apothekerkammer ([www.akwl.de](http://www.akwl.de) > Weiterbildung) auf die Interessentenliste setzen.

# Bereichsweiterbildung

## „Prävention und Gesundheitsförderung“

### Pilotkurs startet im Januar 2017: Jetzt anmelden!

> Die drei Apothekerkammern Hamburg, Niedersachsen und Westfalen-Lippe führen zusammen die Bereichsweiterbildung „Prävention und Gesundheitsförderung“ (80-stündig) nach neuen Richtlinien durch. Die vier Seminarblöcke finden in Hamburg, Hannover und Münster statt.

#### Seminartermine und -orte

Der Seminarzyklus ist in vier Seminarblöcke aufgeteilt:

1. Seminarblock: 13. bis 15. Januar 2017 in **Münster**
2. Seminarblock: 9. bis 11. Juni 2017 in **Hannover**
3. Seminarblock: 29. September bis 1. Oktober 2017 in **Hamburg**
4. Seminarblock: 10. bis 11. März 2018 in **Münster**

#### Seminarinhalte

##### Seminar: Verständnis von Gesundheit und deren Einflussfaktoren (4 Stunden)

Sichtweisen und Verständnis zu Gesundheit und Krankheit, Gesundheitsressourcen und -risiken, Einflussfaktoren auf die Gesundheit

##### Seminar: Grundlagen der Prävention und Gesundheitsförderung (12 Stunden)

Prävention, Gesundheitsförderung, Gesetzliche Grundlagen, Qualitätsmanagement, Dokumentation, Erfolgskontrollen, Evaluation, Konzepte für honorarfähige Dienstleistungsangebote in der Prävention und Gesundheitsförderung

##### Seminar: Motivation zur Verhaltensänderung – Theorie und praktische Umsetzung (24 Stunden)

Motivation zur Verhaltensänderung, Kommunikation (Moderation, Präsentation, Beratung; mit praktischen Übungen)



**Rund um das Thema Gesundheitsförderung und Prävention** geht es in den Blockseminaren der 80-stündigen Bereichsweiterbildung. Die Seminare finden in Hamburg, Hannover und Münster statt.  
© Fotolia.com – contrastwerkstatt

##### Seminar: Praxis der Prävention und Gesundheitsförderung (24 Stunden)

Umsetzung der in Seminar 3 vermittelten Grundlagen durch Übungen, Beratungsbeispiele, Diskussion und Rollenspiele zu ausgewählten Beratungsprogrammen

##### Seminar: Netzworkebildung und Darstellung der Prävention und Gesundheitsförderung in der Öffentlichkeit (4 Stunden)

Zusammenarbeit mit anderen Akteuren der Prävention und Gesundheitsförderung, Darstellung der Prävention und Gesundheitsförderung in der Öffentlichkeit

##### Seminar: Konzeption der Projektarbeiten (12 Stunden)

Die Teilnehmer stellen ihre Konzepte für die Projektarbeit mittels eines Präsentationsprogramms vor und besprechen diese mit den Mitgliedern des Prüfungsausschusses.

Ausführliche Informationen zu der Bereichsweiterbildung entnehmen Sie bitte den Richtlinien, die im Mitgliederbereich auf der Website der Apothekerkammer unter der Rubrik Weiterbildung > Informationen für Weiterzubildende > Bereich

„Prävention und Gesundheitsförderung“ zu finden sind.

#### Kosten

Die Kosten für das 80-stündige Seminar (in vier Blöcken) belaufen sich auf insgesamt 1.200 Euro für den Zyklus zzgl. 150 Euro Prüfungs- und Urkundengebühr.

#### Projektarbeit

Im Rahmen der Weiterbildung wird von den Teilnehmern ein Projekt durchgeführt, mit dem der Ansatz der Prävention verfolgt wird, z. B. Vortrag vor einer Selbsthilfegruppe, Patientenseminar, Unterrichtseinheit in einer Schulklasse oder Informationsabend in einem Seniorenheim.

[WWW.AKWL.DE](http://WWW.AKWL.DE)



Bitte melden Sie sich online über den Veranstaltungskalender der Apothekerkammer Westfalen-Lippe ([www.akwl.de](http://www.akwl.de) > Pharmazie > Weiterbildung) an.



## Prüfung

Der Seminarzyklus wird mit einer Prüfung vor dem Prüfungsausschuss der Apothekerkammer Westfalen-Lippe in Münster abgeschlossen. Die Abschlussprüfung findet an zwei Terminen im Mai/Juni 2018 statt.

**Vorausgesetzte Kenntnisse für die Prüfung:** Bis zur Anmeldung zur Weiterbildungsprüfung sollen die Teilnehmer ein Kommunikationstraining von mindestens 12 Stunden absolviert haben. Dieses Training bieten wir am 26./27. November 2016 (im Veranstaltungskalender unter dem Gebiet Allgemeinpharmazie zu finden) an. Ein weiterer Termin wird in 2017 stattfinden.

Die Interessenten aus allen drei Kammergebieten melden sich bitte aus organisatorischen Gründen zentral für den kompletten Seminarzyklus verbindlich über den Veranstaltungskalender der AKWL an. Bitte beachten Sie, dass auch bei Nichtteilnahme an einem einzelnen Seminarblock, die Teilnahmegebühr fällig wird. <

### ANSPRECHPARTNERINNEN WEITERBILDUNG

Wenn Sie Fragen rund um das Thema Weiterbildung haben, wenden Sie sich bitte an die Mitarbeiterinnen in der Abteilung Weiterbildung (E-Mail: v.averhage@akwl.de):



Dr. Sylvia Prinz  
Tel.: 0251 52005-39



Vanessa Aeverhage  
Tel.: 0251 52005-20



Margret Nagel  
Tel.: 0251 52005-43

**PLATZ FREI.**

Ein Job in der Apotheke ist verantwortungsvoll, abwechslungsreich, sicher und wichtig. Interessiert? Dann jetzt bei uns zu den verschiedenen Karriere-möglichkeiten informieren!

[www.apotheken-karriere.de](http://www.apotheken-karriere.de)

*Ihre Apotheken im Ruhrgebiet*

Näher am Patienten.

# Prüfungstermine in den Gebieten und Bereichen 2017

## ALLGEMEINPHARMAZIE

**Donnerstag, 27. April 2017**  
Abgabetermin Projektarbeit: 01.02.2017  
Anmeldeschluss: 14.03.2017

**Dienstag, 17. Oktober 2017 (nicht 27. Oktober 2017, wie im MB 3/2016 angekündigt)**  
Abgabetermin Projektarbeit: 24.07.2017  
Anmeldeschluss: 04.09.2017

## ARZNEIMITTELINFORMATION

**Dienstag, 4. April 2017**  
Abgabetermin Projektarbeit: 09.01.2017  
Anmeldeschluss: 23.02.2017

## PHARMAZEUTISCHE ANALYTIK

**Donnerstag, 6. April 2017**  
Abgabetermin Projektarbeit: 12.01.2017  
Anmeldeschluss: 21.02.2017

## INFEKTOLOGIE (1. SEMINARZYKLUS)

**Samstag, 2. Dezember 2017**  
Anmeldeschluss: 29.09.2017

**Donnerstag, 7. Dezember 2017**  
Anmeldeschluss: 29.09.2017

Wenn Sie Fragen zum Prüfungsprozedere haben, wenden Sie sich bitte an die Mitarbeiterinnen der Abteilung Weiterbildung.

# Apothekerkammer jetzt für Fachsprachenprüfungen zuständig

Erste Prüfung an der Bismarckallee in Münster mit Bravour bestanden

› Alle Bürger aus EU- und Nicht-EU-Ländern, die in Deutschland als Apothekerin oder Apotheker tätig werden wollen, benötigen die Approbation. Die zuständigen Approbationsbehörden sind die drei Bezirksregierungen in Arnsberg, Detmold und Münster. Voraussetzung für die Erteilung der Approbation ist die erfolgreiche Absolvierung der Fachsprachenprüfung. Hier werden die für die Berufsausübung erforderlichen Sprachkenntnisse der deutschen Sprache nachgewiesen.

Mit Inkrafttreten der „Dritten Verordnung zur Änderung der Zuständigkeitsverordnung Heilberufe“ ist der Apothekerkammer Westfalen-Lippe seit dem 15. Juni 2016 die Abnahme der Fachsprachenprüfung übertragen worden.

## Voraussetzung für die Prüfung

Um zur Fachsprachenprüfung zugelassen zu werden, müssen die Kandidaten Sprachkenntnisse auf dem Niveau eines GER-B2-Diploms besitzen. In der Fachsprachenprüfung selbst werden Fachsprachenkenntnisse im berufsspezifischen Kontext auf dem Sprachniveau C1 abgefragt.

## Ablauf der Prüfung und Bewertung

Die Fachsprachenprüfung wird in Münster von drei Apotheker/innen abgenommen und besteht aus drei Teilen:

- Simuliertes Apotheker-Patienten-Gespräch (20 Minuten)
- Anfertigen eines in der pharmazeutischen Berufsausübung üblicherweise vorkommenden Schriftstückes (20 Minuten)
- Simuliertes Apotheker-Apotheker-Gespräch (20 Minuten)



Der Prüfungsausschuss mit Dr. Sylvia Prinz, Dr. Claudia Brüning und Heike Steen (2. Reihe von links) gratulierten Angie Khetyar aus Syrien (vorne) zur bestandenen Fachsprachenprüfung

Es wird geprüft, ob der Prüfling fachkundige Sprachkenntnisse im Lesen, Hören, Schreiben und Sprechen besitzt. Sprachfluss, Ausdruck und Verständlichkeit, allgemeinsprachlicher Wortschatz sowie sprachinhaltliches Verstehen und sprachinhaltliche Vermittlung fließen in die Bewertung ein. Es wird erwartet, dass der/die Prüfungskandidat/in ein breites Spektrum anspruchsvoller, längerer Texte verstehen und auch implizierte Bedeutungen erfassen kann.

## Erste erfolgreiche Fachsprachenprüfung

Die erste Fachsprachenprüfung am 26. August 2016 hat Angie Khetyar vor der Prüfungskommission der Apothekerkammer Westfalen-Lippe absolviert. Die 26-Jährige hat in Homs, Syrien, eine eigene Apotheke betrieben und ist seit eineinhalb Jahren bei ihrem Bruder in Deutschland. Sie hat sich mit Sprachkursen und einer Hospitation in einer öffentlichen Apotheke auf

die Fachsprachenprüfung vorbereitet und diese mit Bravour bestanden.

Die Apothekerkammer Westfalen-Lippe bietet derzeit einen Prüfungstermin pro Monat an. Unter [www.akwl.de](http://www.akwl.de) haben wir alle Informationen rund um das Thema Fachsprachenprüfungen für Sie zusammengestellt <

**WWW.AKWL.DE**  
**ANSPRECHPARTNERINNEN**

Für Fragen rund um die Fachsprachenprüfungen:

Dr. Sylvia Prinz, Tel.: 0251 5200539,  
E-Mail: [fsp@akwl.de](mailto:fsp@akwl.de)  
Margret Nagel, Tel.: 0251 5200543,  
E-Mail: [fsp@akwl.de](mailto:fsp@akwl.de)



Die Prüfungstermine und Informationen zu den Fachsprachenprüfungen finden Sie unter [www.akwl.de/fsp](http://www.akwl.de/fsp).

## Zulassungen und Ermächtigungen

im Kammergebiet Westfalen-Lippe im Zeitraum vom 7. Juli 2016 bis 29. September 2016

Folgende Apotheker/innen sind für die nachstehenden Gebiete durch die Apothekerkammer Westfalen-Lippe zur Weiterbildung ermächtigt und/oder die Apotheke bzw. Institution als

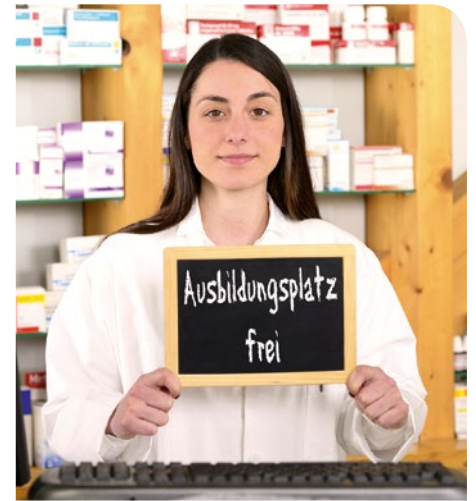
Weiterbildungsstätte zugelassen worden. Ermächtigungs- und Zulassungszeiträume können unterschiedlich sein.

Weiterbildungsstätte	Zulassungszeitraum	Name der/des Ermächtigten	Ermächtigungszeitraum
<b>ALLGEMEINPHARMAZIE</b>			
Alte Apotheke Hochstr. 32, 46236 Bottrop	01.09.2016 – 31.08.2022		
Orion Apotheke Berghofer Str. 155, 44269 Dortmund	01.07.2016 – 30.06.2022	Kemper, Martin	01.07.2016 – 30.06.2022
Adler-Apotheke Markt 4, 44137 Dortmund	01.09.2016 – 31.08.2022	Ausbüttel, Ulrich	01.09.2016 – 31.08.2022
Rathaus-Apotheke Internationale Apotheke Badstr. 4, 58095 Hagen	01.08.2016 – 31.07.2022		
Apotheke Köster Lendringsen Bieberberg 4 A, 58710 Menden	01.03.2015 – 28.02.2021	Köster, Andreas	01.08.2016 – 31.07.2022
Adler-Apotheke Salzstr. 58-59, 48143 Münster	01.08.2014 – 31.07.2020	Schlömer, Katja	01.07.2016 – 30.06.2022
Gertruden-Apotheke Am Stadtgarten 4 + 6, 58809 Neuenrade	01.10.2016 – 30.09.2022	Simons, Alexandra	01.10.2016 – 30.09.2022
Galerie-Apotheke Poststr. 4 - 6, 48431 Rheine	01.09.2016 – 31.08.2022		
Bären-Apotheke am Selmer Zentrum Kreisstraße 59-61, 59379 Selm	01.06.2016 – 31.05.2022	Adick, Tanja	01.06.2016 – 31.05.2022
Mühlen-Apotheke Mühlenstr. 2, 33803 Steinhagen	01.09.2016 – 31.08.2022	Heitland, Lutz	01.09.2016 – 31.08.2022
Adler-Apotheke Stockumer Str. 21, 58453 Witten	01.07.2016 – 30.06.2022	Werner, Dr. Harald	01.07.2016 – 30.06.2022
<b>KLINISCHE PHARMAZIE</b>			
Zentralapotheke der katholischen Kliniken im Märkischen Kreis Hochstr. 63, 58638 Iserlohn	01.09.2016 – 31.08.2022	Jodehl, Christine	01.09.2016 – 31.08.2022
Zentralapotheke der Märkische Kliniken GmbH Paulmannshöher Str. 14, 58515 Lüdenscheid	01.10.2014 – 30.09.2020	Deppe, Dr. Sylvia	01.09.2016 – 31.08.2022
Diemeltal-Apotheke Hauptstr. 30, 34431 Marsberg	01.10.2014 – 30.09.2020	Göbel, Julia	01.07.2016 – 30.06.2022
Zentralapotheke im Evangelischen Krankenhaus Unna Falkstr. 2, 59423 Unna	01.10.2014 – 30.09.2020	Meyer-Wehrend, Winfried	01.08.2016 – 31.07.2022
<b>ARZNEIMITTELINFORMATION</b>			
Rathaus-Apotheke Internationale Apotheke Badstr. 4, 58095 Hagen	01.08.2016 – 31.07.2022		





© Fotolia.com – Hugo Felix



© Fotolia.com – Gerhard Seybert

**Ob Berufemessen, Berufsfelderkundungen oder Lehrstellenbörsen** – es gibt viele Möglichkeiten für die Berufe in der Apotheke zu werben und junge Menschen für eine Ausbildung in der Apotheke zu gewinnen.

## Berufsfelderkundungen 2017 in allen Schulen

### Berufsorientierung und Fachkräftesicherung

> Apotheken knüpfen Kontakte mit zukünftigen Fachkräften, Schüler schnuppern Apothekenluft: Ab 2017 finden für alle Schülerinnen und Schüler in Westfalen-Lippe die Berufsfelderkundungen statt.

Im Portal der Berufsfelderkundungen [www.kaoa-praxis.de](http://www.kaoa-praxis.de) können Apotheken ihre Berufsfelderkundungsplätze ver-

öffentlichen und dadurch für ein Tagespraktikum in ihrer Apotheke werben. Erstmals sind alle Schulen, das heißt auch die Gymnasien, zur Teilnahme verpflichtet.

„Das Ganze ist kein Programm nur für die Schulen, sondern zu gleichen Teilen für die Wirtschaft. In Zeiten stark sinkender Bewerberzahlen besteht die Chance, sich frühzeitig bei Schülern ins Gespräch zu bringen“, betont Klaus Bisping, zuständiger Abteilungsleiter der Apothekerkammer. Die Zeiträume, in denen die

Berufsfelderkundungen in Ihrem Kreis bzw. Ihrer kreisfreien Stadt durchgeführt

**„Die Schüler von heute sind die Fachkräfte von morgen!“**

Klaus Bisping

werden sowie weitergehende Informationen finden Sie unter [www.akwl.de/kaoa](http://www.akwl.de/kaoa). <

## Lehrstellenbörse

### Anbieten – Suchen – Finden

> Das effektive Zusammenführen von Ausbildungsapotheken und Jugendlichen wird eine immer wichtigere Aufgabe. In den Stellenmarkt der Apothekerkammer unter [www.akwl.de/stellenmarkt](http://www.akwl.de/stellenmarkt) können Lehrstellenangebote schnell, kostenlos und komfortabel eingestellt werden. Gleichzeitig haben interessierte Jugendliche die Möglichkeit, aktuelle Angebote einzusehen. Die interessierten Besucher

unseres Messestandes auf den Berufsinformationsveranstaltungen werden auf den AKWL-Stellenmarkt hingewiesen und gebeten, Ausbildungsgesuche dort einzutragen.

Wir empfehlen Ihnen, freie Stellen zusätzlich auch bei der Agentur für Arbeit unter [www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de) (Stellenmeldung online) zu platzieren. Erfahrungen zeigen, dass die Jobbörse der

Arbeitsagentur bei den Jugendlichen die erste Wahl bei der Suche nach Ausbildungsplätzen ist.

Zudem wird der bestehende Fachkräftemangel in den Apotheken bei der Agentur für Arbeit und in der dort geführten Arbeitsmarktstatistik nur dann spürbar wahrgenommen, wenn dort auch Angebote in ausreichender Zahl eingestellt werden. <

# Fördermöglichkeiten während Ausbildung und Studium

## Unterstützung für den Berufsnachwuchs in der Apotheke

› Rechtzeitig zu Beginn des neuen Ausbildungsjahres, des neuen Schuljahres 2016/2017 bzw. des Wintersemesters 2016/2017 können neben den Studierenden der Pharmazie auch Auszubildende der Berufe Pharmazeutisch-kaufmännische/r Angestellte/r (PKA) und pharmazeutisch-technische/r Assistent/in (PTA) von den gestiegenen Beitragssätzen der Ausbildungsförderung bzw. der Schüler- und Studierendenförderung profitieren.

Die neuen Sätze zur finanziellen Förderung von Studierenden, Schülern/innen und Auszubildenden gelten seit dem 1. August 2016.

### Fördermaßnahmen für Studierende

Studierende der Pharmazie können nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz

(BAföG) gefördert werden. Der Höchstsatz steigt mit Beginn des Wintersemesters 2016/17 von bisher 670 Euro auf 735 Euro. Ansprechpartner sind die Studentenwerke der Hochschulen, an denen die Immatrikulation erfolgt bzw. erfolgen wird.

### Schülerförderung nach dem BAföG

Schülerinnen und Schüler an PTA-Fachschulen, die nicht mehr im Elternhaus wohnen, können eine Förderung durch das sogenannte Schüler-BAföG erhalten. Mit Beginn des Schuljahres 2016 steigt der Höchstsatz von bisher 538 Euro auf 590 Euro. Die Ämter für Ausbildungsförderung der Kreise und kreisfreien Städte sind hierfür Ansprechpartner.

### Ausbildungsförderung in der PKA-Ausbildung

Detaillierte Informationen zu den Fördermöglichkeiten in der dualen Berufsausbildung

- Ausbildungsbegleitende Hilfen (abH)
  - Berufsausbildungsbeihilfe (BAB)
  - Betriebliche Einstiegsqualifizierung (EQ)
- finden Sie unter [www.akwl.de](http://www.akwl.de) in der Rubrik Arbeitsplatz Apotheke, PKA. <



### Arbeitsplatz Apotheke Video auf YOUTUBE!

Nur ein Klick entfernt!

Einfach obenstehenden QR-Code einscannen  
oder [www.akwl.de/youtube](http://www.akwl.de/youtube) aufrufen.

# Auf Yvonne Heckmann folgt Lena Heckmann

## Neue Mitarbeiterin im Apothekerhaus

› Ende Oktober verabschiedete sich die Politikreferentin und Referentin des Hauptgeschäftsführers der AKWL, Yvonne Heckmann, in die Elternzeit. Sie erwartet im Dezember ihren ersten Sohn. An einen neuen Nachnamen muss man sich im Apothekerhaus jedoch nicht gewöhnen, denn während der „Babypause“ wird ebenfalls „eine Heckmann“ diesen Aufgabenbereich übernehmen: Lena Heckmann (24) hat Anfang September ein 18-monatiges PR-Volontariat bei der

Apothekerkammer angetreten und vertritt in dieser Zeit ihre Nachnamensvetterin, mit der sie allerdings weder verwandt noch verschwägert ist.

Lena Heckmann befasste sich nach dem Abitur mit Europäischen Studien mit dem Nebenfach Volkswirtschaftslehre. Einer ihrer Studienschwerpunkte war – in Zeiten wie diesen mehr als passend – die europäische Politik. Außerdem bringt sie Erfahrungen in den Bereichen PR und Redaktionsarbeit mit. <



Lena Heckmann hat im September ein PR-Volontariat im Apothekerhaus gestartet.

# Erneute Änderung der Gebührenordnung der Apothekerkammer Westfalen-Lippe

Die Kammerversammlung der Apothekerkammer Westfalen-Lippe hat in ihrer Sitzung am 8. Juni 2016 folgende Änderung der Gebührenordnung der Apothekerkammer Westfalen-Lippe vom 7. Dezember 1994, zuletzt geändert am 2. Dezember 2015, beschlossen:

1. Artikel II der von der Kammerversammlung am 2. Dezember 2015 beschlossenen Änderung der Gebührenordnung der Apothekerkammer Westfalen-Lippe wird wie folgt geändert:

## Artikel II

Die vorstehende Änderung der Gebührenordnung tritt mit Ausnahme von § 1 Absatz 1 Nummer 15 n. F. am Tage nach ihrer Veröffentlichung im Ministerialblatt für das Land Nordrhein-Westfalen in Kraft.

§ 1 Abs. 1 Nr. 15 n.F. tritt am Tag nach Inkrafttreten der Änderung der Verordnung zur Regelung der Zuständigkeiten nach Rechtsvorschriften für Heilberufe (Zuständigkeitsverordnung Heilberufe-ZustVO HB) vom 20. Mai 2008 (GV. NRW. S. 458), zuletzt geändert durch Verordnung vom 5. Mai 2015 (GV. NRW. S. 441), mit welcher der Apothekerkammer Westfalen-Lippe die Zuständigkeit für die Durchführung von Fachsprachenprüfungen übertragen wird, in Kraft“

2. § 2 Nr. 2 der Gebührenordnung der Apothekerkammer Westfalen-Lippe wird wie folgt geändert:

Nach dem Wort „Wiederholungsprüfungen“ werden die Wörter „der Apothekenhelferinnen und Apothekenhelfer sowie“ gestrichen.“

Die Änderung unter Nr. 1 erfolgte vor dem Hintergrund, dass die von der Kammerversammlung am 2. Dezember 2015 beschlossene neue Gebühr für die Abnahme der Fachsprachenprüfung (§ 1 Abs. 1 Nr. 15 der Gebührenordnung) erst nach rechtsgültiger Übertragung der Zuständigkeit auf die Apothekerkammer erhoben werden kann.

Mit der von der Kammerversammlung am 8. Juni 2016 beschlossenen Änderung der Gebührenordnung wurde somit der mit der Genehmigung der Änderung der Gebührenordnung vom 2. Dezember 2015 verbundenen Auflage, Artikel II neu zu beschließen, entsprochen sowie ferner die redaktionelle Anpassung des § 2 Nr. 2 der Gebührenordnung an die am 2. Dezember 2015 erfolgte Änderung des § 1 Abs. 1 Nr. 3 der Gebührenordnung vorgenommen.

Da die vorstehenden Änderungen der Gebührenordnung lediglich aus formalen sowie redaktionellen Gründen vorgenommen wurden, war eine erneute Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde sowie Veröffentlichung im Ministerialblatt für das Land Nordrhein-Westfalen nicht erforderlich.

## Neuer Bezugspreis für die Pharmazeutische Zeitung im Sammelabo

Ab Januar 2017: 10,34 Euro pro Quartal

> Ab dem 1. Januar 2017 ändert sich der Bezugspreis der Pharmazeutischen Zeitung im begünstigten Mitgliederabonnement für angestellte Apotheker/innen und für Apotheker/innen ohne Berufsausübung in Westfalen-Lippe.

Der Kostenanteil für ein Abonnement im Sammelbezug steigt allerdings nur

unwesentlich von 10,08 auf 10,34 Euro pro Quartal.

Voraussetzungen für den Bezug sind die Erteilung einer Einzugsermächtigung, der Einzug der Kostenbeteiligung im Voraus und der Verzicht auf nachträgliche Erstattungen (beispielsweise bei einem Wechsel des Wohnsitzes). <





# Online-Lektion zur Schulung von Apotheken zur Prävention von Typ-2-Diabetes

Kostenfrei für alle Mitglieder der AKWL

> Eine Online-Lektion über das apothekenbasierte Konzept GLICEMIA zur Prävention von Typ-2-Diabetes stellt das WIPIG allen Mitgliedern der Förderinitiative Prävention e. V. zur Verfügung. In der ca. 3-stündigen Fortbildung, die Sie bequem zu Hause anhören und ansehen können, stellt Ihnen Dr. Karin Schmiedel das wissenschaftlich evaluierte, mehrfach publizierte und ausgezeichnete Konzept für Ihre Apotheke vor.

Die Online-Fortbildung ist in acht kleinere Einheiten gegliedert, so dass Sie bei Bedarf entsprechende Pausen einlegen können. Erfahren Sie, welches Potential in der Prävention des Typ-2-Diabetes durch die Apotheke steckt. Neben der Vorstellung von Möglichkeiten der

Früherkennung und der Information über die Spätfolgen einer Diabetes-Erkrankung liegt der Fokus dieser Fortbildung auf der Beratung zur Lebensstiländerung. Zahlreiche Tipps zeigen Ihnen, wie Sie sich für die Gesundheit Ihrer Kunden und Patienten erfolgreich einsetzen können.

Sie finden die E-Lecture im kennwortgeschützten Bereich der WIPIG-Homepage. Falls Sie noch nicht Mitglied im WIPIG-Netzwerk sind, melden Sie sich direkt auf der Startseite [www.wipig.de](http://www.wipig.de) kostenlos zum WIPIG-Netzwerk an (Kammerbezirk Westfalen-Lippe; Betrieb/Institut: Name und Ort der Apotheke, Beruf: Apotheker/in bzw. Apothekenleiter/in).

Innerhalb etwa einer Woche erhalten Sie eine Begrüßungs-E-Mail mit dem

Passwort für den internen Bereich. Dieser kostenfreie Service wird Ihnen durch die Mitgliedschaft der Apothekerkammer Westfalen-Lippe in der Förderinitiative Prävention e. V. ermöglicht. <

[WWW.WIPIG.DE](http://WWW.WIPIG.DE)



Sie finden die E-Lecture im kennwortgeschützten Bereich der WIPIG-Homepage unter [www.wipig.de](http://www.wipig.de) > Materialien > Projekte > Diabetes > E-Lecture GLICEMIA

## Erteilte Erlaubnisse für:

Giesbrecht, Peter Übernahme	32105 Bad Salzuflen Quellen-Apotheke Parkstraße 48	Nguyen, Phong Übernahme	58640 Iserlohn Heide-Apotheke Ginsterstr. 19
Berkemeier, Annika-Katrin Übernahme	33605 Bielefeld St. Georg-Apotheke Detmolder Str. 417 - 419	Mitroussis, Angelos Übernahme	48161 Münster Rüschhaus-Apotheke Heekweg 15
Dr. Lichte, Karl Übernahme	32756 Detmold Südholz-Apotheke Lagesche Str. 31	Hofmann, Britta Übernahme	57250 Netphen Deuzer-Apotheke Kälberhof 16
Reissig, Lisa Reissig, Kristian Übernahme/ Fortführung als oHG	44339 Dortmund Delta-Apotheke oHG Evinger Str. 200	Wellemeyer, Tristan Übernahme	48431 Rheine Westpark Apotheke Felsenstr. 3
Reissig, Lisa Reissig, Kristian Übernahme/ Fortführung als oHG	44135 Dortmund Hirsch-Apotheke oHG Ostenhellweg 61	Lüdtke, Olaf Übernahme	58791 Werdohl Fortuna-Apotheke Freiheitsstr. 26 a
Petri, Tobias Neugründung	45964 Gladbeck Butendorfer-Apotheke Petri Horster Str. 137		



## Literaturhinweise Neuerscheinungen

### Augentropfen und Augensalben – mindCards

Von Karin Diesner. 34 Seiten. 12,80 Euro. ISBN 978-3-7692-6551-4.

### Arzneimittel und Mikronährstoffe – mindCards

Von Uwe Gröber. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage. 17 Seiten. 12,80 Euro. ISBN 978-3-8047-3543-9.



### Blasen- und Nierenerkrankungen Krankheitsbilder – Beratung – Therapie

Von Jürgen Krauss. 163 Seiten. 24,00 Euro.  
ISBN 978-3-7692-6022-9.

### Leben mit Gift – Wie Tiere und Pflanzen damit zurechtkommen und was wir dar- aus lernen können

Von Dietrich Mebs. 160 Seiten. 24,90 Euro.  
ISBN 978-3-7776-2575-1.

### Arzneimittellehre Pflege – 250 Karteikarten zu Arzneiformen und Wirkstoffen

Von Manuela Queckenberg. 250 Einzelkarten. 16,80 Euro.  
ISBN 978-3-8047-3441-8.

### Beratungsblock Ernährung: Kompakte Patienteninformationen zum Mitgeben Fruktosemalabsorption

Von Silke Bauer. 100 Seiten, 12,80 Euro. ISBN 978-3-8047-3604-7.

**Gicht und Hyperurikämie** – Von Silke Bauer. 100 Seiten. 12,80 Euro.  
ISBN 978-3-8047-3221-6.

**Hypertonie** – Von Silke Bauer. 100 Seiten. 12,80 Euro. ISBN 978-3-8047-3603-0.

**Laktoseintoleranz** – Von Silke Bauer. 100 Seiten. 12,80 Euro.  
ISBN 978-3-8047-3599-6.

### Kinderrezepturen – Plausibilität, Herstellung und Abgabe

Von Ingrid Ewering. 167 Seiten. 29,80 Euro. ISBN 978-3-7692-6691-7.

**GOVI – AVOXA MEDIENGRUPPE  
DEUTSCHER APOTHEKERVERLAG**



Govi – ein Imprint der Avoxa – Medien-  
gruppe deutscher Apotheker GmbH  
Postfach 5240, 65727 Eschborn,  
Telefon 06196 928-250 und Deutscher  
Apothekerverlag, Postfach 101061,  
70009 Stuttgart, Telefon: 0711 25820

### Rezepte für die Beratung – PTAheute Buch Fallbeispiele aus der Apotheke

Von Christiane Weber. 2., ergänzte und aktualisierte Auflage. 179 Seiten.  
26,80 Euro. ISBN 978-3-7692-6257-5

### Pharmakologie-Trainer – Lernen mit System

Von Thomas Wurm. 229 Seiten. 24,80 Euro. ISBN 978-3-7692-6676-4.

### Beratung aktiv – Medizinisch-pharmazeutischer Leitfaden für die Kundenberatung in der Apotheke

Von Wolfgang Weyers und Werner Svejkovsky, bearbeitet von Annette  
Immel-Sehr. 268 Seiten. 22., vollständig überarbeitete Auflage. 21,90 Euro.  
ISBN 978-3-7741-1330-5.

### Gerinnungspatienten in der Apotheke Basiswissen und Beratung

Von Andrea Hergenröther. 104 Seiten. 22,90 Euro. ISBN 978-3-7741-1334-3.

## IN MEMORIAM

Es verstarben die Kolleginnen und Kollegen:

**Maus, Gerhard** (Verl) Apotheker im Ruhestand am  
11. Juli 2016 im 96. Lebensjahr.

**Loske, Peter** (Gelsenkirchen) Apotheker im Ruhestand am  
26. August 2016 im 86. Lebensjahr.

**Glogowski, Christoph** (Langenberg) Apotheker im Ruhe-  
stand am 14. September 2016 im 65. Lebensjahr.

**Dr. Engel, Bernhard-Heinrich** (Arnsberg) Apotheker im  
Ruhestand am 25. September 2016 im 72. Lebensjahr.

**Heidtke, Ilse** (Dortmund) Apothekerin im Ruhestand am  
26. September 2016 im 93. Lebensjahr.

**Dr. Weber, Wolfgang** (Leopoldshöhe), angestellter Apo-  
theker am 27. September 2016 im 59. Lebensjahr.

**Knischewski, Ingrid** (Lippstadt), Apothekerin im Ruhe-  
stand, im 74. Lebensjahr.

*Wir werden den Verstorbenen ein  
ehrendes Andenken bewahren.*



# Sichern!

Der Europäische Gerichtshof erlaubt ausländischen Versandhändlern, von festen Preisen bei verschreibungspflichtigen Arzneimitteln abzuweichen.

## Was bedeutet das?

- » Das verbriefte Recht der EU-Mitgliedstaaten auf selbstständige Ausgestaltung ihres Gesundheitswesens wird angegriffen.
- » Unser bewährtes System der Arzneimittelversorgung wird gefährdet: Statt Beratung durch pharmazeutische Experten stehen Preise und Renditen im Vordergrund.
- » Die Rundumversorgung durch wohnortnahe Apotheken wird ohne Not aufs Spiel gesetzt.

## Die Politik muss handeln!

Ihre Apotheken  
in Westfalen - Lippe 



Näher am Patienten.